

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

18. April bis 1. Mai

09/2026

Laufental-Lützelital – Röschenz – Am Blauen –  
Thierstein – Schwarzbubenland Ost

## Ganz Ohr

Ruth Egger hört zu mit offenem Herzen. Sie ist eine der Ehrenamtlichen, die im Balsler Münster beim Projekt «Offenes Ohr» mitmachen.

Seiten 2 und 3

Gerüchte sind schnell im Umlauf und bald unkontrollierbar. Bisweilen werden sie gestreut und manchmal sind sie tödlich.

Seiten 4 und 5



# «Komm, erzähl – ich höre zu»

Wer ins Basler Münster geht, kann nicht nur die Architektur bestaunen, sondern findet dort auch Freiwillige wie Ruth Egger, die da sind und einfach zuhören, was auch immer die Besuchenden auf dem Herzen haben.

Wir alle kennen das: Wir haben das Bedürfnis, uns etwas von der Seele zu reden. Vielleicht haben wir gerade Stress bei der Arbeit, die Beziehung zu einer geliebten Person ist schwierig, Krankheit plagt uns selbst oder jemand Nahestehenden. Wir vertrauen uns einem Menschen an und hören: «Ach ja, das kenne ich auch, also bei mir war das so...». Und schon sind wir zur ZuhörerIn geworden, statt unseren Ballast loslassen zu können. Manchmal brauchen wir weder einen Ausflug in die Lebensgeschichte einer anderen Person, noch einen grossen Katalog an möglichen Lösungen, sondern einfach nur jemanden, der zuhört.

## Offene Ohren im Basler Münster

Menschen, die sich genau dafür Zeit nehmen, sitzen fast jeden Tag im Münster in Basel. Sie sind da, haben Zeit, hören zu. Eine dieser 40 Freiwilligen, die sich beim Angebot «Offene Ohren» engagieren, ist Ruth Egger. Sie sitzt während ihrer Schicht auf einem mit einer warmen Decke gepolsterten Stuhl, vor ihr ein kleines Tischlein mit einer brennenden Kerze darauf und Länderschildchen der Sprachen, die sie spricht. Ihr gegenüber steht ein zweiter deckenbedeckter Stuhl. Er ist frei, für Menschen, die ein offenes Ohr brauchen.

## Vom lockeren Gespräch zum Tiefgang

Wer kommt zu ihr? Die Menschen, die ins Münster kommen, sind sehr verschieden, erzählt Ruth Egger. Junge und alte Menschen, Familien und Menschen, die allein unterwegs sind, Christinnen, Atheisten und Menschen anderer Religionen, von überall auf der Welt. Die meisten, die das Münster während der Öffnungs- und ausserhalb der Gottesdienstzeiten besuchen, sind Touristen. Wenn sie Ruth Egger sehen, dann nicken und grüssen die meisten. Einige fragen auch: «Was machen Sie da?» Es entsteht ein lockeres Gespräch. Ruth Egger ist es wichtig zu betonen: «Wir gehen nicht von allein auf die Leute zu, sondern warten, ob sie zu uns kommen wollen.» Sie ergänzt: «Die Menschen können auch jederzeit wieder aus dem Gespräch aussteigen, zum Beispiel nachdem wir ihnen Antwort gegeben haben, was es Lohnenswertes in und am Münster zu sehen gibt. Aber manchmal, wenn sie merken,

dass sie sich auch auf den freien Stuhl setzen können, dann kommt plötzlich eine Frage oder ein Gedanke, der tiefer geht.»

## In jedem Moment präsent

Es gibt aber auch Menschen, die ganz gezielt kommen, weil sie wissen: Da ist jemand, der zuhört. In Krisenzeiten, so merkt es Ruth Egger, haben die Menschen ein grösseres Bedürfnis darüber zu reden, wie es ihnen mit dem, was passiert, geht. «Das Thema Einsamkeit, vor allem im Alter, ist ebenfalls sehr präsent», zählt Ruth Egger weiter auf. Auch Gesundheitsthemen und Familienfragen werden oft in die offenen Ohren der Freiwilligen getragen. Auf die Frage, ab wann sie Themen abgibt, hat sie eine klare Antwort: «Wenn ich merke, dass es mehr braucht, als jemanden, der zuhört, zum Beispiel eine seelsorgerische Begleitung oder psychologische Hilfe.»

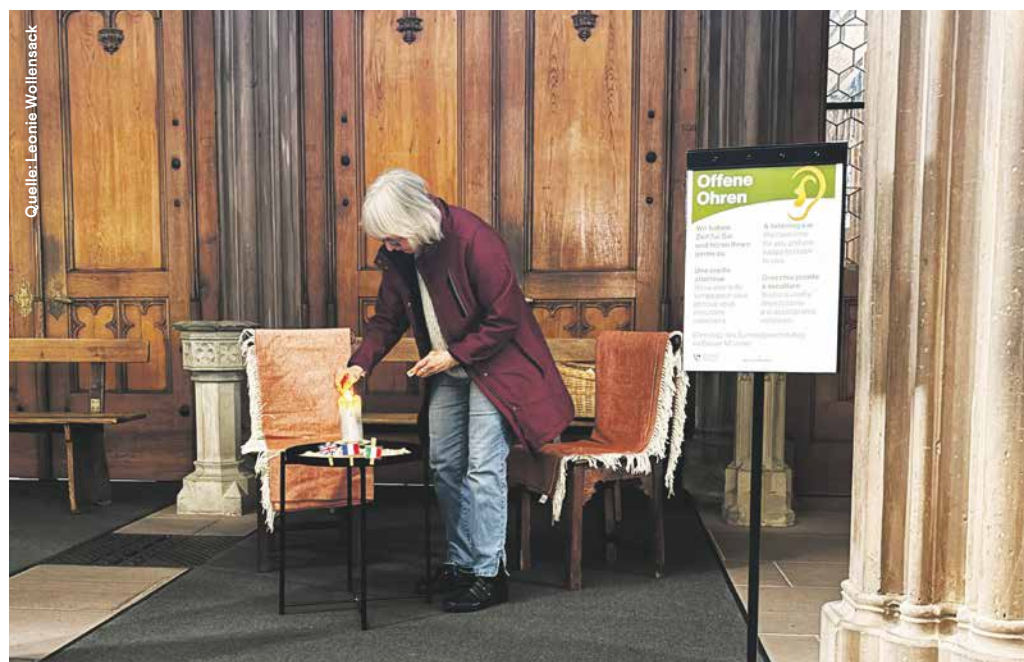
Manchmal kommt die ganze Schicht über niemand zu ihr. Ruth Egger stört das nicht: «Ich kann das aushalten. Ich finde es auch mal schön, einfach in der Kirche zu sein, und nutze diese stille Zeit dann für mich.» Lesend bei-

spielweise möchte sie die Zeit nicht verbringen. «Mir ist es wichtig, einladend auf die Menschen zu wirken, die in die Kirche kommen», sagt Ruth Egger. Sie nehme sich diese Zeit und ob die nun mit Gesprächen gefüllt sei oder nicht – für sie sei es wichtig, in jedem Moment präsent zu sein.

## Auf dem Münsterturm

Wenn jemand sich Ruth Eggers Ohr leiht, muss es nicht immer das Sitzgespräch auf den Stühlen sein. Das Sich-Gegenübersitzen sei nicht für alle etwas, manchen falle es einfacher, im Nebeneinandergehen zu sprechen. «Dann schlage ich vor, dass wir eine Runde in der Kirche gehen oder einen kleinen Spaziergang vor der Türe machen», erzählt sie.

Eine besondere Begegnung dieser Art hatte sie im Dezember 2025. Ein ukrainischer Student wollte das Münster besichtigen und in diesem Zusammenhang auf den Kirchturm hinaufsteigen. Das Besteigen des Kirchturms ist allerdings nur zu zweit erlaubt. Ruth Egger bot also an, gemeinsam mit ihm hinaufzugehen. Er erzählte ihr, dass er zwei Monate



Bevor ihre Schicht beginnt, zündet Ruth Egger, die sich als Freiwillige bei den «Offenen Ohren» im Basler Münster engagiert, eine Kerze an.

## Schwerpunkt Hören

später als Soldat einrücken müsse und davor noch eine Reise unternehmen durfte. Für Basel habe er sich entschieden, aber dass er gerade beim Münster vorbeikam, sei ein Zufall gewesen. «Er hat mir erzählt, dass er unbedingt wiederkommen möchte, wenn er aus dem Krieg zurück ist. Ich habe ihn gefragt, ob er möchte, dass ich für ihn bete, und er sagte: «Ja, gern. Viele meiner Freunde, Verwandten und Nachbarn sind nicht mehr nach Hause gekommen.» Das hat mich tief berührt», erzählt Ruth Egger.

### Wir alle tragen unseren Rucksack

Der Start in den Tag beginnt für Ruth Egger mit einem Gebet. «An den Tagen, an denen ich mich für den Dienst eingetragen habe, bete ich, dass Gott mir die richtigen Worte gibt, und dass die Menschen, die kommen, den Mut haben, das anzusprechen, was ihnen auf dem Herzen liegt.»

Denn etwas auf dem Herzen, das hat Ruth Egger in den zehn Jahren, in denen sie bei den Offenen Ohren dabei ist, gemerkt, haben alle Menschen etwas. «Wir alle tragen unseren ganz eigenen Rucksack», so drückt sie es aus. «Ich finde es schön, dass wir mit dem Zuhören den Menschen ein bisschen beim Tragen helfen können.»

Seit sie bei den Offenen Ohren ist, gehe sie auch anders durch den Alltag, erzählt Ruth Egger. «Ich bin empfindlicher gegenüber Smalltalk geworden», verrät sie. Sie nehme sich seither lieber die Zeit, den Menschen wirklich zuzuhören, statt Gespräche oberflächlich plänkeln zu lassen.

Das Angebot kommt an. Ruth Egger erzählt, dass bereits Leute wiedergekommen sind und erzählt haben, dass sie in ihren Gemeinden, an anderen Orten, auch in Deutschland oder Frankreich, angeregt haben, ebenfalls ein solches Angebot aufzubauen.

### Das Herz aufmachen

Was bedeutet Zuhören für Ruth Egger? Sie überlegt kurz, wählt ihre Worte sorgsam: «Zuhören bedeutet: das Herz aufmachen. Mit Liebe da sein. Und neben den offenen Ohren auch offene Augen haben, zu merken, was ein Mensch gerade von einem braucht, und dann so auf die Person einzugehen, wie sie vor einem ist.» Ganz wichtig ist es ihr, wertfrei für die Menschen da zu sein. Alle seien willkommen, im Moment, egal, was am Tag davor war oder was am Tag danach sein wird. Und sie möchte die Botschaft vermitteln: «Gott ist einer, der sagt: Wo seid ihr? Kommet!»

Leonie Wollensack



Bereit für ein Gespräch, bereit zuzuhören. Ruth Egger ist da, falls jemand ein offenes Ohr braucht.

### Das Segenskofferli



Seit neuestem steht in der Nähe des Tisches der freiwilligen Zuhörerinnen und Zuhörer ein Koffer, aus dem sich Besuchende einen Segensspruch mitnehmen können, kleine Säckchen, die den verschiedenen Sprachen zugeordnet sind. Segenssprüche gibt es auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Spanisch. Ruth Egger hat sie selbst gesammelt und ausgewählt. «Nicht alle Leute fühlen sich wohl damit, uns nach einem Segen zu fragen, aber freuen sich über einen Segensspruch zum Mitnehmen», erklärt sie.

### «Offene Ohren im Münster»

Das Angebot der Reformierten Kirche Basel-Stadt existiert seit 2015.

Geschulte Freiwillige sind jeweils von Dienstag bis Freitag von 13 bis 16 Uhr sowie am Samstag von 14 bis 15.30 Uhr präsent. Es ist Teil der stadtkirchlichen Seelsorge am Münster und richtet sich an Menschen jeden Alters. Koordiniert wird es von David Meyle, Partnerorganisation ist die Dargebotene Hand Basel.

Wer sich engagieren möchten, durchläuft ein Eintrittsgespräch mit Münsterpfarrerin Dr. Caroline Schröder Field sowie einer Vertretung der Dargebotenen Hand. Ein- bis zweimal pro Jahr findet ein zweitägiges Einführungsseminar für neue Freiwillige statt. Alle Beteiligten treffen sich zweimal jährlich zu einem Austauschabend.

Das Ohr aus Wachs auf der Frontseite ist eine Votivgabe. Sie wird als Dank für oder als Bitte um Hilfe in der Not gestiftet. Oft bezieht sich die Gestaltung der Votivgabe auf den Zweck des Gelübdes. Das Ohr aus Wachs könnte also für eine Bitte stehen, von einem Ohrenleiden geheilt zu werden. Es könnte aber auch ein Zeichen des Dankes sein, von einem solchen geheilt worden zu sein. Ein Ohr symbolisiert aber auch grundsätzlich den Wunsch, erhört zu werden oder das Wort Gottes zu hören. Sammlungen von Votivgaben sind häufig an Wallfahrtsorten zu sehen.

# Wenn Gehörtes gefährlich wird

Bei der Flüsterpost ist es lustig, bei Gerüchten manchmal nervig und bei Verschwörungstheorien kann es tödlich enden: Wenn das Gehörte und die Wirklichkeit nicht übereinstimmen. Werfen wir einen Blick auf einige christliche Verschwörungserzählungen.

Ein Gerücht, ein Mythos, eine Verschwörungserzählung beginnt, weil jemand etwas erzählt, aber auch immer, weil jemand hört. Hören ist eine Einladung zur Interpretation: Menschen füllen Lücken, ergänzen Fakten, schaffen Bedeutungen. Wo Inhalte gehört und weitergegeben werden, entstehen Zwischenräume für Spekulationen und Konstruktionen. Genau in diesen Räumen entstehen Gerüchte und Verschwörungsnarrative, seit Jahrhunderten, auch im Christentum.

## Die Christen zündeten Rom an

Am Anfang ihrer Geschichte wird den Christinnen und Christen Ungeheuerliches angehängt: Sie sollen Rom angezündet haben. Im Jahr 64 nach Christus brennen viele Quartiere der Stadt, die Zerstörung ist gross. Der damalige Kaiser Nero lenkt das Misstrauen der Bevölkerung auf eine damals neue, kleine Religion: das Christentum. Die Christinnen und Christen werden der Brandstiftung beschuldigt, es kommt zu Verhaftungen und brutalen Hinrichtungen. Viele erleiden eine damals wohl übliche Todesstrafe für Brandstifter: Sie werden als menschliche Fackeln benutzt, um im Dunkeln die Strassen zu beleuchten. Im Clemensbrief, einer frühen christlichen Quelle, wird darauf hingewiesen, dass auch Petrus und Paulus während dieser Hinrichtungswelle getötet wurden. Aber auch nicht-christliche Quellen bezeugen das Vorgehen gegen Christinnen und Christen. Sueton, ein römischer Schriftsteller und Verwaltungsbeamter, der dies als eine gute Sache ansieht, schreibt: «Mit Todesurteilen ging man gegen Christen vor, eine Menschengattung, die sich einem neuen und ruchlosen Aberglauben hingegen gegeben hatte.» Man geht heute davon aus, dass Nero die Brandstiftung selbst veranlasst hat, da er ein Interesse daran hatte, die alten, übelriechenden Stadteile zu zerstören. Er schaffte es aber, die Schuld den Christinnen und Christen zuzuschreiben, weil sie im Volk nicht beliebt waren.



Abdruck in einer Zeitung zu einer Hexenverbrennung in Derenburg (Deutschland) aus dem Jahr 1555.

## Die Tempelritter waren Götzenganbeter

Im Jahr 1120 gründen neun Ritter aus Frankreich in Jerusalem eine Gemeinschaft, mit der Absicht, Pilgerinnen und Pilger auf dem Weg zu den heiligen Stätten vor Räubern zu schützen. Der damalige König von Jerusalem, Balduin II., schenkt ihnen einen Teil seines Palastes in Jerusalem, der auf den Fundamenten des Salomonischen Tempels steht. So bekommt die Gemeinschaft ihren Namen: die Tempelritter oder Templar. Nicht einmal 200 Jahre später, am Morgen des 13. Oktober 1307, holen königliche Verfolgungstruppen die Tempelritter aus ihren Betten und führen sie in Ketten in Foltergefängnisse ab, einige werden später hingerichtet, viele bleiben jahrelang im Gefängnis. 1312 suspendiert Papst Clemens II. den Orden. Wie wurden die Templar in der Wahrnehmung von frommen Rittern zu Abtrünnigen? Den Befehl zur Verhaftung und Folter hatte der französische König Philipp IV. gegeben.

Die Anschuldigungen: Die Templar gingen gotteslästerlichen Handlungen nach, beteten Götzen an, hätten Kontakte zu Geheimbünden und vollzogen homosexuelle Praktiken. Die Ritter werden auf brutale Weise gefoltert, viele gestehen dadurch alles, was man ihnen vorwirft. König Philipp und die Kirche arbeiten dabei zusammen, eine Bischofssynode verurteilt in Paris 54 Tempelritter zum Tod auf dem Scheiterhaufen. Zwei Jahre später: Der Grossmeister der Templar, Jacques de Molay, hat alle Folterorgien überlebt. Am 18. März 1314 fällt auch gegen ihn der Schuldspruch, öffentlichkeitswirksam vor dem Portal von Notre Dame.

Heute weiss man: Das Ganze war ein Kalkül des damaligen Königs Philipp IV. Er hatte sich für seine Kriege hoch verschuldet. Erhöhung der Steuern, Abwertung der Währung, Konfiszierung des Besitzes der französischen Juden: All das reichte nicht. Und so nahm er das Vermögen des Tempelordens ins Visier. Die

Verfolgung der Templer und die Auflösung des Ordens waren ein Coup, um an den Tempelschatz zu kommen. Und Philipp hatte Erfolg. Zwar wurde der Besitz der Templer vom Papst an den Johanniterorden überschrieben, doch Philipp stellte eine extrem hohe Rechnung für den Unterhalt der Gefängnisse für die Tempelritter, und so landete am Ende fast das ganze Eigentum des Ordens in seiner Tasche.

Doch ganz zu Ende ist die Verschwörungserzählung hier noch nicht. Nur fünf Wochen nach der Hinrichtung von Jacques de Molay stirbt Papst Clemens. Einige Monate später fällt König Philipp bei der Jagd vom Pferd und stirbt ebenfalls. Es entsteht das Gerücht, dass Jacques de Molay kurz vor seinem Tod seine Peiniger verflucht hat.

### Frauen waren Hexen und verkehrten mit dem Teufel

Wenn Menschen Katastrophen erleben, die sie sich nicht erklären können, neigen sie dazu, einen Sündenbock zu suchen. Das gibt es zwar auch heute noch, früher war dieses Phänomen aber noch verbreiteter, da vieles, was wir heute mit naturwissenschaftlichen Methoden erklären können, die Menschen vor grosse Rätsel stellte.

Meistens siedeln wir die Hexenverfolgungen im als dunkel bezeichneten Mittelalter an, ihren Höhepunkt hatten sie aber in der frühen Neuzeit. Vor allem Frauen wird in dieser Zeit von den kirchlichen Vertretern aber auch von den weltlichen Behörden vorgeworfen, einen Pakt mit dem Teufel geschlossen und sogar sexuellen Verkehr mit ihm zu haben. Sie würden Schadenszauber gegen ihre Mitmenschen anwenden, andere Menschen verhexen und auf Besen durch die Nacht fliegen. Mit seinem Werk «Hexenhammer» fasst der Dominikanermönch Heinrich Kramer den Hexenwahn in einem pseudowissenschaftlichen Werk zusammen. Seine Vorstellungen – geprägt von Angst, Vorurteilen und Frauenhass – bestimmen daraufhin über Jahrhunderte Gerichte und Rechtsprechung.

Diese Anschuldigungen kosten zwischen 1450 und 1750 in Europa 40000 bis 60000 Menschen das Leben, etwa 80% davon sind Frauen. In der Schweiz sind es 6000; in Glarus wird im Jahr 1782 Anna Göldi als letzte Frau in Europa als Hexe hingerichtet. Gerade Rebellinnen oder Aussenseiterinnen, Frauen, die nicht ins System passten, und alleinstehende Frauen wurden als Hexen verraten.

Als Hexe verurteilt werden können die Frauen aber nur nach einem Geständnis. Und das wird ihnen mit aller Brutalität abgezwungen: Beine brechen, Fingernägel ausreissen, Wasserfolter sind einige der grausamen Methoden.

Die Rehabilitierung der damals als Hexen getöteten Frauen beginnt spät: Erst in diesem Jahrtausend kommt es in der Schweiz zu formellen Rehabilitierungen. Im Jahr 2019 bei-



Papst Johannes Paul I.

spielsweise wird dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt ein Antrag betreffend «Rehabilitierung der Opfer von Hexenverfolgung in Basel» überwiesen. Es ging darum, «ob drei Personen, die wegen Hexerei verurteilt und hingerichtet wurden, «öffentlich exemplarisch für unschuldig erklärt werden können [...] und ob ihnen in Form einer Gedenktafel im Stadtbild ein Erinnerungsort geschaffen werden könnte.» Die Tafel wird am 22. März 2019 an der Mittleren Rheinbrücke gegenüber dem Käppelijoch angebracht und von der ehemaligen Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann eingeweiht.

### Papst Johannes Paul I. wurde ermordet

Albino Luciani wird am 26. August 1978 zu Papst Johannes Paul I., nur 33 Tage später, am 28. September, ist er tot. Der Vatikan verzichtet auf eine Obduktion. Das facht die Gerüchteküche an: Wurde Papst Johannes Paul I. absichtlich beseitigt? Die Gerüchte flammen erneut auf, als sechs Jahre nach seinem Tod der britische Autor David Yallop sein Buch «Im Namen Gottes?» veröffentlicht. Er behauptet darin, der Papst hätte einen Korruptionsskandal rund um die Vatikanbank aufdecken, hochrangige Mitarbeiter des Vatikans entlassen und kirchliche Reformen anstossen wollen und sei daher vergiftet worden. Für das Buch, so Yallop, habe er mit Zeugen gesprochen und drei Jahre lang recherchiert.

Einem späteren Faktencheck hielt sein Buch allerdings nicht stand. Bis 2017 beschäftigte der Fall den Vatikan. Laut den 2017 veröffentlichten Aufzeichnungen des damaligen päpstlichen Leibarztes wird die offizielle Darstellung bestätigt, wonach Johannes Paul I. an einem Herzinfarkt starb.

Leonie Wollensack

Sie haben die Frage.  
Wir haben die Antwort.



### «In welchem Verhältnis stehen in der Schweiz die Politik und die Kirchen?»

Das Verhältnis von Politik und Kirchen ist in der Schweiz vor allem eines: kantonal verschieden. Wie in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens haben alle Kantone ihre historisch gewachsenen Regelungen – und diese unterscheiden sich erheblich. Sie reichen vom laizistischen Modell in Neuenburg und Genf, wo Kirche und Staat strikt getrennt sind, über die enge Verflechtung in katholisch geprägten Kantonen wie Uri oder Wallis bis zur Mehrheit der deutschsprachigen Kantone. Dort gilt häufig das Modell der sogenannten «hinkenden Trennung»: Kirche und Staat sind zwar formal getrennt, kooperieren aber in gemeinsamen Interessensbereichen wie Seelsorge oder Religionsunterricht seit Jahrzehnten eng. Einige Kantone kennen zudem die Anerkennung von Religionsgemeinschaften, die damit definierte Rechte und Pflichten übernehmen.

Unter Druck geraten diese gewachsenen Strukturen durch die veränderte Religionslandschaft: Migration, Kirchengaustritte und die Pluralisierung der religiösen Landschaft stellen Bund und Kantone vor die Aufgabe, Religionsfreiheit für alle Traditionen gleichermaßen zu garantieren – und dabei bewährte Kooperationsmodelle neu zu justieren.

Die Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen nicht zu veröffentlichen. Die Frage hat David Atwood beantwortet. Er ist Assistenzprofessor für Religion und Öffentlichkeit an der Universität Zürich und geschäftsführender Direktor des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP). Zuvor war er Koordinator für Religionsfragen im Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt.

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an [redaktion@lichtblick-nw.ch](mailto:redaktion@lichtblick-nw.ch) oder per Post an Reaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

# Der Weg ins Licht

## Unterstützung bei der Begleitung von Sterbenden

Viele Menschen wünschen sich auf ihrem letzten Weg jemanden, der sie mit Zuspruch begleitet. Das Buch «Der Weg ins Licht» kann für Begleitpersonen eine wichtige Stütze sein.

Auch wenn viele Menschen immer weniger Bezug zu den Sakramenten haben, wünschen sie sich, besonders am Lebensende – Trost und Begleitung, Zuspruch und Segen. Die klassischen Sakramente für Sterbende, die Krankensalbung und der letzte Empfang der Heiligen Kommunion – sind aber nicht in jeder Situation möglich oder gewünscht. Bei Menschen, die Sterbende begleiten, kam der Wunsch auf, ein Hilfsmittel zu haben. Das bestätigte eine Umfrage, die zugleich Bedarf für eine viersprachige Vorlage auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zeigte. Das Liturgische Institut der deutschsprachigen Schweiz in Freiburg erarbeitete das Buch dann im Auftrag der Liturgischen Kommission der Schweiz.

### Gebet von Bruder Klaus

Der Sterbeseugen unterstützt Seelsorgerinnen und Seelsorger, Ehrenamtliche, Pflegepersonal und Familienangehörige in der Begleitung sterbender Menschen. Deutsche und österreichische Diözesen kennen einen vergleichbaren Sterbeseugen seit den 2010er-Jahren. Die Schweizer Version enthält neue, in der Schweiz entstandene Gebetstexte sowie das Gebet des heiligen Bruder Klaus. Der Segen liegt vor in

einer Grundform, einer Kurzform sowie als Sterbeseugen für ein Kind und für einen Menschen mit Demenz. Ausserdem enthält das Buch weiteres Material zur Auswahl.

### Die Nähe Gottes zeigen

Der Sterbeseugen soll die Krankensalbung und die Wegzehrung nicht ersetzen, sondern die seelsorgliche Begleitung Sterbender ergänzen. Auch Menschen, die wenig Bezug zur Kirche und den Sakramenten haben, möchte die Kirche Gottes Nähe zeigen und Segen zusprechen. Der Sterbeseugen kann von allen verwendet werden, die Sterbende begleiten, sei es in Spitälern, Hospizen, Alters- und Pflegeheimen, in der Notfallseelsorge oder in Pfarreien, Sprachmissionen und Ordensgemeinschaften.

### Frei verfügbar

Die Kurzform des Sterbeseugens ist frei verfügbar und kann auf der Website des Liturgischen Instituts «[www.liturgie.ch](http://www.liturgie.ch)» in verschiedenen Sprachen heruntergeladen werden. Die Kurzform bietet sich an, wenn das Sterben unmittelbar bevorsteht, wenn kein Seelsorger und keine Seelsorgerin zur Verfügung steht oder Angehörige ihre Liebsten zu Hause segnen möchten.



## «Starke Momente»

### Erfahrung mit der Segnung von Sterbenden

«Als Spitalseelsorgerin erlebe ich am Bett eines sterbenden Menschen oft, wie berührend es ist, Gott feierlich um seinen Segen und seine Begleitung zu bitten – nicht nur für die Sterbenden selbst, sondern auch für ihre Angehörigen. Dabei spielt es nur eine untergeordnete Rolle, welchen Bezug die Anwesenden sonst zur Institution Kirche haben. Vor allem die Würdigung des endenden Lebens in all seinen Höhen und Tiefen, die Berührung im Segenszeichen und das Bruder-Klausen-Gebet, das im Angesicht des Todes ganz neu verstanden wird, sind starke Momente. Schmerz und Trauer verschwinden durch den Sterbeseugen nicht wie von Zauberhand. Doch sich im Sterben ganz Gottes Händen anvertrauen zu dürfen, kann für viele sehr tröstlich und beruhigend sein.»

Eleonora Biderbost, Mitarbeiterin Liturgisches Institut und Spitalseelsorgerin im Oberwallis

### Sterbeseugen

#### Auf dem Weg ins Licht

Herausgegeben von der Liturgischen Kommission der Schweiz im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz. Erarbeitet vom Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Freiburg. Verlag Friedrich Pustet: Regensburg 2026. 21.50 Franken. Bestellung über den Buchshop auf [www.liturgie.ch](http://www.liturgie.ch) oder über den Buchhandel. Auf [www.liturgie.ch](http://www.liturgie.ch) kann die Kurzform des Sterbeseugens in verschiedenen Sprachen gratis heruntergeladen werden. Für inhaltliche Fragen wenden Sie sich an Eleonora Biderbost ([eleonora.biderbost@liturgie.ch](mailto:eleonora.biderbost@liturgie.ch)) oder Gunda Brüske ([gunda.brueske@liturgie.ch](mailto:gunda.brueske@liturgie.ch)), für Fragen zur Bestellung an Andreas Krogmann ([info@liturgie.ch](mailto:info@liturgie.ch)).

# Kurzform des Sterbesegens

*Die Person, die die Segnung leitet, begrüsst die/den Sterbende(n), selbst wenn sie/er nicht mehr ansprechbar ist, und die Anwesenden.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

N. (*Name der/des Sterbenden*),

hab keine Angst vor dem letzten Schritt, Gott wird ihn mit dir gehen.

Trau dem neuen Land, Gott hat es dir zugesagt.

Trau dem neuen Haus, er hat es dir gebaut.

Trau dem neuen Leben, er hat es dir verheissen.

*Eine (stille) Erinnerungszeit kann an dieser Stelle eingefügt werden, wenn Zeit und Umstände es erlauben.*

Mein Herr und mein Gott,  
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.  
Mein Herr und mein Gott,  
gib alles mir, was mich führet zu dir.  
Mein Herr und mein Gott,  
nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.

Schriftlesung aus dem Propheten Jesaja:

So spricht Gott,  
der dich erschaffen und geformt hat:  
Fürchte dich nicht,  
denn ich habe dich beim Namen gerufen,  
du bist mein!  
Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!  
*(nach Jes 43,1.5a)*

N., du bist gesegnet und umfungen von der Liebe und dem Erbarmen Gottes.  
Ihn, der dich sanft und sicher in seinen Händen hält, bitten wir:

Deine Gedanken und Worte,  
deinen Verstand und deine Träume  
segne der ewige Gott.  
Er schenke deinem Geist Ruhe.  
*(Kreuzzeichen auf die Stirn)*

Dein Herz, das treu für dich und andere schlug,  
das geliebt und vergeben hat,  
segne der zärtliche Gott.  
Er schenke deinem Herzen Frieden.  
*(Kreuzzeichen über dem Herzen)*

Deine Hände, die geschaffen und geruht haben,  
dein Tun und dein Lassen  
segne der lebendige Gott.  
Er ergänze, was unvollendet blieb und heile,  
was verwundet ist.

*(Kreuzzeichen in die Hände)*

N., dein ganzes Leben  
sei umfungen von der barmherzigen Liebe Gottes  
und für immer geborgen in seinem Frieden.  
So sei gesegnet, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

*(Grosses Kreuzzeichen über die sterbende Person)*

*Die Person, die die Segnung leitet, lädt die Anwesenden ein, die/den Sterbende(n) ebenfalls mit einem Kreuzzeichen zu segnen und ihr/ihm einen Dank, einen Wunsch oder ein persönliches Wort mit auf den Weg zu geben.*

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

Der Herr über Leben und Tod segne und begleite euch.  
Er gebe euch Atem für den nächsten Schritt  
und Kraft für den kommenden Weg.  
Das gewähre euch der Vater und der Sohn  
und der Heilige Geist  
Amen.

© Die Rechte werden wahrgenommen vom Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz

Liturgisches Institut / mca



# Das Unsichtbare festhalten

Mehrere Jahre lang hat der Fotograf Andreas Seibert Betroffene von Long Covid oder ME/CFS porträtiert. Sein Werk «Über Sehen Über Leben» erzählt ihre Geschichten.

*Sie kennt PEM, die tiefen Erschöpfungszustände, die auch nach kleinsten Anstrengungen beginnen.*

*Sie kennt die Schmerzen in Muskeln und Gelenken, sie kennt die Lichtempfindlichkeit und die Tage, an denen Geräusche nur als Schmerzen wahrgenommen werden.*

*Und dennoch kann sie nur erahnen, schreibt sie mir, was Schwerstbetroffene fühlen, die stumm und regungslos ununterbrochen im Dunkeln und in der Stille liegen müssen, teilweise künstlich ernährt.*

*Ihre Angst und die ihrer Liebsten, im Leben und in der Forschung nicht gesehen zu werden, muss unendlich gross sein.*

Aus: Über Sehen Über Leben, S. 108.

Dieses Buch ist nicht leicht. Mehr als zwei Kilo bringt das Werk von Andreas Seibert auf die Waage. Und schwer wiegen auch die Schicksale jener Menschen, die der Fotograf über vier Jahre hinweg porträtiert hat. Es sind 54 Frauen und 15 Männer, einige noch sehr jung, viele im mittleren Alter, andere bereits pensioniert. Pflegefachfrau, Direktionsassistentin, Lehrer, Studentin, Automechaniker, Kunsttherapeutin oder Informatikprofessor waren sie in ihrem früheren Leben. Heute sind sie krank. Müdigkeit, Kopfschmerzen und Konzentrationsschwierigkeiten bestimmen ihren Alltag, schränken ihre sozialen Kontakte ein und verunmöglichen ihnen weitgehend, am Leben teilzuhaben.

## Chronisch krank nach Covid-Infektion

Mitte 2020, sechs Monate nach Beginn der Coronapandemie, mehrten sich Berichte von Menschen, die sich auch Wochen nach der Infektion nicht erholten oder bei denen neuartige Beschwerden auftraten. Diese postviralen Beschwerden wurden schon früh als Long Covid bezeichnet. Mehrere Studien deuten inzwischen darauf hin, dass nach einem halben Jahr Erkrankungsdauer etwa die Hälfte der Long Covid-Betroffenen die Diagnosekriterien für ME/CFS erfüllt. ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom) ist eine neuroimmunologische Erkrankung, die zu extremer Erschöpfung und Leistungsminderung führt und das Leben stark einschränkt.



Tiziana (48) und Aylin (14) Giannattasio, Starrkirch-Wil, SO, 10.05.2023

## Spätfolgen waren kaum Thema

Im Frühling 2021 stellte sich der Fotograf Andreas Seibert eine schwierige Aufgabe: «Wie kann ich mit der Kamera etwas festhalten, das nicht sichtbar ist?», fragte er sich. Den Anstoss dazu hatte der Verlauf der Covid-19-Pandemie gegeben. Wie viele andere verfolgte Seibert die Pressekonferenzen des Bundesrats mit. Er erinnert sich: «Schon damals ging mir durch den Kopf: Wenn sich so viele Menschen mit dem Virus infizieren, werden später auch viele unter Folgeerkrankungen leiden.» Postvirale Beschwerden, also Beschwerden nach einer Virusinfektion, sind schon lange bekannt und nicht auf das SARS-CoV2-Virus beschränkt. Dass sich manche Menschen nach einer Virusinfektion nicht vollständig erholen und lange mit Symptomen kämpfen, weiss die Medizin bereits von früheren Epidemien wie der Spanischen Grippe. «An den Pressekonferenzen des Bundes kamen mögliche Spätfolgen einer Infektion kaum zur Sprache», sagt Seibert, «Das hat mich sehr irritiert und veranlasst, diesem Thema ein Gesicht zu geben.»

## Unbedingt hinschauen

Er suchte via Aufruf bei einer Selbsthilfegruppe Menschen, die unter Long Covid lei-

den. Es meldeten sich einige Personen, die Seibert im Sommer 2021 porträtierte und deren Krankengeschichte er aufschrieb. Diese Reportage erschien anschliessend in der Wochenzeitung WOZ und im Tagesanzeiger. «Es war ein selbstgestellter Auftrag, um herauszufinden, ob man Long Covid abbilden kann.» Nach diesem Projekt meldeten sich weitere Betroffene. Seibert realisierte, dass er das unsichtbare Leiden nicht nur abbilden kann, sondern sogar muss: «Wir als Gesellschaft müssen bei diesem Thema unbedingt hinschauen.» Er beschloss, ein Buch zu machen, und begann, spezifischer nach Teilnehmenden zu suchen. Die postviralen Erkrankungen Long Covid und ME/CFS treffen vor allem Menschen zwischen 35 und 60; 70 Prozent davon sind Frauen. Das Buch hat den Anspruch, ein Zeitdokument zu sein, das die kollektive Erfahrung dieser Pandemie für kommende Generationen sichtbar macht.

## Im intimen Rahmen

Mit den Betroffenen nahm Seibert zuerst telefonisch Kontakt auf. Er verabredete einen Fototermin und notierte sich die Eckdaten zur Person, um zu wissen, wen er vor der Kamera haben wird. Dann besuchte er die Leute zu

## Zu Besuch bei

Hause. Zusammen mit einer Begleitperson reiste er von seinem Wohnort Windisch aus durch die Schweiz. Die Porträtierten entschieden selbst, wo sie sich fotografieren lassen wollten. Viele sitzen im Wohnzimmer, häufig fotografierte Seibert aber auch im Schlafzimmer. «Die Menschen liessen mich in ihren intimen Raum, obwohl sie mich kaum kannten.» Auch überliessen alle Porträtierten Seibert die Arztberichte, damit er ihre Krankengeschichte nachvollziehen konnte.

### Leise Hinweise

Die Porträts zeigen, was sich eigentlich nicht abbilden lässt. Sobald die Betroffenen an ihre Krankengeschichte zurückdachten, veränderte sich ihr freundlicher, kontrollierter Gesichtsausdruck manchmal innert Sekunden, erinnert sich Seibert. Seine Bilder sind behutsam komponiert, Feinheiten werden sichtbar. Schatten unter den Augen, angezogene Knie oder ein zerknittertes Kissen geben Hinweise auf das unsichtbare Leiden. Zwischen den Porträts und den dazugehörigen Texten lassen in Seiberts Buch ganzseitige Landschaftsbilder Auge und Geist zur Ruhe kommen. Sie zeigen die Weite der Natur, welche die Betroffenen so schmerzlich vermissen.

### Nachfragen, ohne Druck zu machen

Nachdem Seibert die Arztberichte gelesen und Telefongespräche mit allen Porträtierten geführt hatte, schrieb er die Texte und verschickte sie zum Gegenlesen. Einige Rückmeldungen kamen nach einer Woche, andere Porträtierte meldeten sich erst einmal gar nicht. Das Überarbeiten der Texte brauchte Geduld. Es war eine Phase, während der Seibert an seinem Projekt zweifelte, manchmal fast verzweifelte. Geholfen haben ihm der Austausch mit seiner Ehefrau und den erwachsenen Kindern, die das Projekt von Anfang an mitverfolgt und unterstützt hatten. Im Umgang mit den Long Covid-Betroffenen brauchte Seibert ein gutes Gespür. Er musste nachfragen ohne Druck zu machen.

### Verdichtete Gefühle

Neben den Porträts und den dazugehörigen Texten enthält Seiberts Buch eine weitere Perspektive. Es sind Sätze, die Seibert aus Gesprächen mit der Filmemacherin Cristina Amrein, die seit 38 Jahren an ME/CFS leidet, herausdestilliert hat, und die sie teilweise selbst schriftlich festgehalten hat. Amrein hatte sich zu Beginn des Projekts bei Seibert gemeldet. Sie konnte zwar nicht porträtiert werden, hatte sich aber seit langer Zeit Gedanken über das Leben mit ME/CFS gemacht. Die aus dem Austausch entstandenen Texte enthalten all die Gefühle, welche die Krankengeschichten zu den Porträts bewusst weglassen. «Die Texte, die Cristinas Gedanken Raum geben, stellen die richtigen und wichtigen Fragen»,



Francesco Moio (51), Sissach, BL, 15.10.2022

sagt Seibert. Etwa: «Was ist ein Mensch, wenn er nichts mehr leisten kann?»

### Alles verloren

Es sind Fragen, denen wir uns als Gesellschaft unbedingt stellen müssen, findet Seibert. In der Schweiz sind schätzungsweise 300'000 Menschen von Long Covid betroffen. Viele von ihnen haben alles verloren: ihren Berufsalltag, Lebenspartner, Freunde und die Zukunftsaussichten. «Für die Texte zu den Betroffenen habe ich einen sachlichen Ton gewählt. Doch was ich in all den Jahren meiner Arbeit am Buch gesehen und gehört habe, lässt mich keineswegs kalt», sagt Seibert.

### Fakten zu wenig ernst genommen

Unser Gesundheitssystem weist im Umgang mit Long Covid und ME/CFS systematische Schwachstellen auf. Seibert hat eine differenzierte Sicht auf den Umgang der Schweiz mit der Pandemie: «Im Grossen und Ganzen hat die Schweiz gut reagiert. Aber in Bezug auf Long Covid hätte der Bund kommunizieren müssen, dass eine SARS-Cov2-Infektion auch bei mildem Verlauf chronisch werden kann – und die Betroffenen ernst nehmen.» Zwar ist noch nicht klar, welche Mechanismen zu Long Covid führen. Aber es gibt einige gesicherte Fakten zur Erkrankung. Leitsymptom ist die Verschlechterung aller Symptome nach körperlicher oder geistiger Aktivität. Schon nach geringen Anstrengungen wie Einkaufen, Kochen oder einem Spaziergang können sich die Symptome verstärken oder neue dazukommen. Diese «Crashes» können die Krankheit dauerhaft verschlimmern. Zentral ist deshalb das «Pacing», der bewusste Umgang mit den eigenen Energiressourcen. Dass solche Erkenntnisse noch immer zu wenig berücksich-

tigt werden, begreift Seibert nicht. Er hat immer wieder von Betroffenen gehört, dass die Abklärungen für eine IV-Rente sie viel Kraft kosten. Die Reisen und die Untersuchungen, verbunden mit der Angst, dass man ihnen nicht glaubt, sind eine riesige Belastung.

### Anerkennung des Leidens

Das Bewusstsein dafür, was eine postvirale Erkrankung bedeutet und dass es Mittel für die Forschung und Versorgung braucht, müsse wachsen, sagt Seibert. Denn Betroffene leiden nicht nur an der Krankheit, sondern treffen darüber hinaus auf Ärzte, die die Krankheit zu wenig kennen, oder erleben ein Umfeld, das mit ihrer Krankheit nicht umgehen kann. «Die Anerkennung ihres Leidens wäre für die Betroffenen ein wichtiger erster Schritt hin zu echter Solidarität», sagt Seibert.

Marie-Christine Andres

## Vernissage

Buchvernissage «Über Sehen Über Leben»: Dienstag, 5. Mai, 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62. Nicola Steiner im Gespräch mit Andreas Seibert, Fotograf und Autor, und Milo Puhani, Professor für Epidemiologie an der Uni Zürich.

Tickets: [www.literaturhaus.ch](http://www.literaturhaus.ch)  
Das Buch kann bestellt werden auf [www.ueber-sehen-ueber-leben.com](http://www.ueber-sehen-ueber-leben.com).  
Es kostet 48 Franken + Porto.

# Missionen

## Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
Web: [www.misiondebasilea.ch](http://www.misiondebasilea.ch)

**Misionero: P. Gustavo Rodríguez**  
**Oficina: Tel. 061 373 90 39**  
**Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66**  
**Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,**  
**jueves y viernes de 14 a 18 h**

**Colaboradora Pastoral: Gina Peñates**  
**Tel. 061 373 90 38**

**Secretaría: Emilia Elia**  
**Tel. 061 311 83 56**  
**Lunes y jueves de 14 a 18 h**

### El Amor Incondicional de una Madre: Un Reflejo del Amor Divino

Al acercarse el Día de las Madres, nuestros corazones se llenan de gratitud y admiración por esas mujeres extraordinarias que nos han dado la vida y nos han dado su amor incondicional. La figura de la madre es, sin duda, una de las más sagradas en la experiencia humana. Es en el regazo de una madre donde experimentamos por primera vez el calor, la protección y el sacrificio desinteresado. Ella es la primera maestra de la fe, la que nos enseña a orar y a comprender el significado del perdón y la compasión. Su amor no conoce límites, es un amor que perdura. El amor de una madre es un reflejo del amor de Dios por nosotros. Así como una madre cuida a sus hijos, Dios nos cuida con una ternura infinita. Él nos perdona, nos consuela y nos guía en nuestro camino. En cada abrazo de una madre, en cada palabra de aliento, podemos vislumbrar la grandeza del amor divino que nos envuelve. Los invito a honrar a sus madres, a agradecerles por su amor y su sacrificio. Aquellos que aún tienen la dicha de tener a sus madres con vida, abrácenlas, díganles cuánto las aman. Aquellos que las han perdido, recuer-

denlas con cariño y eleven una oración por su eterno descanso. Que el amor de nuestras madres nos inspire a ser mejores personas, a amar a Dios y a nuestros prójimos con la misma generosidad y entrega. Que la Virgen María, modelo de todas las madres, interceda por ellas y las bendiga siempre. El domingo 10 de marzo invitamos a todas las madres a participar de la santa misa. Al final de la celebración se realizará una bendición especial y las festejaremos con un aperitivo.

P. Gustavo

### AGENDA

**Lf:** Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel  
**Sábado 18 y 25 de abril + 2 y 9 de mayo**  
**17 h Eucaristía Lf**  
**Domingo 19 y 26 de abril + 3 y 10 de mayo**  
**10.30 h Santo Rosario BK**  
**11 h Eucaristía BK**  
**17 h Eucaristía Ob**  
**Viernes 24 de abril + 8 y 15 de mayo**  
**18 h Santo Rosario BK**  
**18.30 h Eucaristía BK**  
**Viernes 1 de mayo**  
**18 h Adoración Eucarística BK**  
**18.30 h Eucaristía BK**

#### Citas en la Misión

Domingo 19 de abril: charla sobre la seguridad social, seguro de enfermedad & desocupación a las 9.00 en la sala de la iglesia. Para más información sobre otras citas y actividades de la Misión consulte nuestra página web: [www.misiondebasilea.ch/agenda](http://www.misiondebasilea.ch/agenda)

## Missão Católica de Língua Portuguesa

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
Tel. 056 555 42 40  
[soraia.dacostalopes@kathaargau.ch](mailto:soraia.dacostalopes@kathaargau.ch)

## Weitere Missionen

### Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
[info@esrccb.org](mailto:info@esrccb.org)  
Web: [www.esrccb.org](http://www.esrccb.org)

**English Speaking Catholic Community**  
Amerbachstr. 1, 4057 Basel  
Tel. 061 685 94 56  
[silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch](mailto:silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch)

### Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel  
Tel. 079 576 80 58  
[stanko.cosic@rkk-bs.ch](mailto:stanko.cosic@rkk-bs.ch)  
Web: [www.hkm-basel.ch](http://www.hkm-basel.ch)

### Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen  
Tel. 078 657 06 94  
[joolidolli@yahoo.com](mailto:joolidolli@yahoo.com)

### Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel  
Tel. 079 356 13 98  
[mkbazylea@gmail.com](mailto:mkbazylea@gmail.com)  
Web: [polskamisja.ch/index.php/bazylea](http://polskamisja.ch/index.php/bazylea)

### Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil  
Tel. 079 864 9756, [pal.istvan@gmx.ch](mailto:pal.istvan@gmx.ch)

### Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich  
Tel. 044 241 50 22  
[misionar@skmisia.ch](mailto:misionar@skmisia.ch)  
Web: [www.skmisia.ch](http://www.skmisia.ch)

### Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32  
[taljat.david@gmail.com](mailto:taljat.david@gmail.com)

### Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli  
Tel. 078 216 79 76  
[jparyathara@gmail.com](mailto:jparyathara@gmail.com)

### Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich  
Tel. 044 461 56 43  
[frmurali@gmail.com](mailto:frmurali@gmail.com)  
Web: [www.jesutamil.ch](http://www.jesutamil.ch)

# Regionale Institutionen

## Kloster Mariastein

Klosterplatz 2  
4115 Mariastein  
Tel. 061 735 11 11  
info@kloster-mariastein.ch  
wallfahrt@kloster-mariastein.ch  
Web: www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr: [www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/](http://www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/)

### Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen  
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

### Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)  
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),  
Sonntag 12.20 Uhr  
15 Uhr Non (Mi bis Sa)  
18 Uhr Vesper (ausser Mo)  
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

### Stille Anbetung

Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

### Mariasteiner Konzert

Sonntag, 26.4.  
16 Uhr LET IT BE. Hits aus Klassik und Pop. Christian Müller, Querflöte und Saxophon / Bettina Urfer, Schlagzeug und Percussion / Christoph Kaufmann, Orgel. Kollekte.

### Eingeladen bei Maria: Wir tragen unseren Stein in den Stein

Samstag, 2.5.  
16 Uhr Vorplatz Klosterhotel Kreuz: Meditativer Spaziergang, Vesper und gemeinsames Abendessen. Anmeldung erwünscht: sekretariat@kloster-mariastein.ch

## OFFline

### Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel  
Infos: Larissa Kessler,  
Tel. 061 336 30 33  
info@offline-basel.ch  
Web: www.offline-basel.ch

### Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75  
Kirche Bruder Klaus, Bruderholzallee 140

### Segensfeier: Segen – die Kraft der Erneuerung – vom Dunkel ins Licht

Sa, 18.4., 18 Uhr, Kirche Bruder Klaus  
Diese Segensfeier nimmt das Thema «Segen als die Kraft der Erneuerung, die von der Dunkelheit ins Licht führt» auf. Mit Impulsen, geistlichen Gesängen und Stille.

Am Ende der Segensfeier sprechen wir den Teilnehmenden einen persönlichen Segen zu.

Herzliche Einladung zur Segensfeier und dem anschliessenden Apéro.  
Kontakt: anne.lauer@offline-basel.ch

### Ökumenische Literarisch-Musikalischer Gottesdienst

So, 19.4., 10 Uhr, Tituskirche  
Zum Buch von Jonas Lüscher: Verzauerte Vorbestimmung  
Liturgie: Monika Widmer Hodel und Waldtraut Mehrhof,  
Musik: Susanne Böke

### Pilgerwanderung mit den Studierenden der Theologischen Fakultät nach Mariastein

Di, 28. April, Besammlung bei der Tituskirche: 5.30 Uhr, Ankunft im Kloster: ca. 9.30 Uhr,  
Abschluss mit Kaffee und Gipfeli, anschl. Rückkehr mit dem ÖV nach Basel  
Mit geistlichen Impulsen, im Schweigen, im Gebet, im Gespräch. Leitung: Monika Widmer Hodel. Unkostenbeitrag: 10 Franken (einfach mitbringen). Empfehlung: angemessene Kleidung

und Schuhwerk, Trinkflasche und Essen für unterwegs.  
Anmeldung bis 25. 4. über [www.offline-basel.ch/bericht/7020](http://www.offline-basel.ch/bericht/7020)

## Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal  
Tel. 061 925 17 04  
pastoraleszentrum@kathbl.ch

### Pilotprojekt «mobile Seelsorge»

Ein Projekt der Römisch-katholischen und Reformierten Kirchen Basel-Landschaft im mobilen Palliativdienst, kurz MPD Baselland-SEOP

Im Kanton Basel-Landschaft gibt es seit Anfang März neu das Angebot der Seelsorge im mobilen Palliativdienst des Kantonsspitals Basel-Landschaft. Ein mobiler Palliative-Care-Dienst sollte alle Dimensionen der Palliative Care abdecken. Daher ist die Einbindung der spezialisierten Seelsorge ein wichtiger Bestandteil in der mobilen spezialisierten Palliative Care. Das Pilotprojekt «mobile Seelsorge» ergänzt das MPD-Team, bestehend aus Medizin und Pflege, neu mit der spezialisierten Seelsorge. Der MPD Baselland-SEOP ist ein Angebot für Menschen und deren Angehörige mit Bedarf nach spezialisierter palliativer Pflege zu Hause, mit dem Ziel, Patientinnen und Patienten in jeder Phase ihrer Erkrankung bestmöglich zu begleiten und ihre Lebensqualität entsprechend ihrer individuellen Situation zu fördern. In der Pilotphase übernehmen die Spitalseelsorger/innen beider Kirchen diesen wichtigen Dienst.

Das ökumenische Pilotprojekt ist am 1. März gestartet und wird für ein Jahr von der ökumenischen Koordinationsstelle Palliative Care BL begleitet.

**Michael Frei**  
Leiter Fachbereich Diakonie und kirchliche Sozialarbeit

# Pastoralraum Laufental-Lützelal



## Weisser Sonntag in Laufen

Folgende Kinder empfangen die Erstkommunion:

Alisa Berisha, Martina Campanella, Luana Dema, Josef Dushi, Luan Eggenschwiler, Giada Faldetta, Fabio Giganti, Lias Gubler, Sandro Hecht, Alisa Krüttli, Elia Morina, Alyssia Nigl, Samuel Jamiro Pena, Anna Pisani, Emma Quni, Lucas Ruge, Enea Silvi, Levin Spies, Valentino Suhanthan, Alessandra Zambito



Fotos: Martin Staub

## Kollekten

18./19. April: Chance Kirchenberufe.

25./26. April: Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess und die Synodalen Versammlungen.

Erstkommunion: Sommertageslager in Laufen.

## Meditation

Am Freitag, 24. April findet um 10 Uhr eine Meditation in der Krypta statt. Sie sind herzlich eingeladen.

### Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen – St. Josef

### Kontakte

#### Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,  
Gemeindeführer Laufen, 061 765 92 02  
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

#### Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08  
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

#### Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger  
061 765 92 03  
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

#### Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

#### Notfall-Telefon

079 515 72 00

#### Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

#### Homepage

www.prl.ch / www.pfarrei-laufen.ch  
www.rkkbrislach.ch

## Laufen – Herz Jesu

**Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen**  
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen  
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00  
kontakt@pfarrei-laufen.ch  
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

### Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb am 27. März Andreas Weber im 81. Lebensjahr. Herr, schenke dem Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

### Taufe

Durch die Taufe wird am Sonntag, 19. April Makiliny Jeyenthirarasa, Tochter von Jeyanita Jeyakumar und Jeyakumar Jeyenthirarasa sowie Luan Martin Dema, Sohn von Katarina und Daniel Dema in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen. Wir wünschen Makiliny und Luan sowie den Tauffamilien alles Gute und Gottes Segen.

### Kirchencafé

Am Dienstag, 28. April findet der Werktagsgottesdienst um 9.30 Uhr statt. Gerne laden

wir Sie im Anschluss herzlich zum Kirchencafé ein.

### Ökumenischer Mittagstisch

Am Dienstag, 28. April findet im christ-katholischen Pfarreiheim von 11.45 bis 14 Uhr der ökumenische Mittagstisch für Senioren statt. Ein freiwilliger Beitrag von Fr. 12.- pro Person hilft, die Kosten zu tragen. Anmeldefrist: bis Montag, 27. April, bis um 12 Uhr, bei Sabine Freund vom ref. Pfarrsekretariat: 061 761 40 43

### SeniorenTreff

Alle Seniorinnen und Senioren der Pfarrei sind herzlich zu einem Spielnachmittag am Donnerstag, 30. April um 14.30 Uhr in der Cafeteria des Pfarreiheims eingeladen.

### Kirchgemeindeversammlung

Montag, 4. Mai um 19.30 Uhr im Saal des Pfarreiheims, Röschenzstr. 39, 4242 Laufen.

\*Das Protokoll wird wie üblich an der Versammlung nicht verlesen. Protokollkopien und die Jahresrechnung 2025 werden an den beiden Wochenenden vor der Kirchgemeindeversammlung hinten in der Kirche im Schriftenstand aufgelegt. Das Protokoll und die Jahresrechnung 2025 können auch im Internet unter [www.pfarrei-laufen.ch](http://www.pfarrei-laufen.ch) im Ordner "Über uns/Kirchgemeinde" abgerufen werden. Traktanden: 1. Begrüssung a. Wahl der Stimmentzähler b. Änderungsanträge Traktandenliste 2. Protokoll Kirchgemeinde-Versammlung vom 1. Dezember 2025\* 3. Genehmigung der Jahresrechnung 2025 a. Nachtragskredite b. Revisorenbericht 4. Genehmigung Investitionen über Fonds 5. Genehmigung Näherbaurecht für Carports 6. Verschiedenes a. Informationen aus der Pfarrei/Pastoralraum- b. Diverses.

Der Kirchgemeinderat freut sich, alle Anwesenden im Anschluss an die Versammlung zu einem kleinen Imbiss einladen zu dürfen.

### Heimosterkerze

Die Heimosterkerze kann zum Preis von Fr. 10.- auf dem Pfarreisekretariat erworben werden.

## Brislach – St. Peter

**Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach**  
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach  
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03  
pfarramt.brislach@bluewin.ch  
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

### Hl. Erstkommunion

Zum Festgottesdienst heissen wir die Kinder mit Ihren Eltern, Paten und Angehörigen herzliche willkommen. In diesem Jahr werden folgende Kinder die Erstkommunion empfangen: Hanna Gut, Neo Hahne, Nevio Joray, Sophia Marin, Sabrina Ricupero, Aurelio Scherrer, Philipp Schwyzer und Fabian Stadelmann. Familien die gerne Fotoaufnahmen möchten, haben die Gelegenheit vor oder nach

dem Gottesdienst sich beim Fotografen Martin Staub zu melden. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr beim Schulhausplatz. Nach dem Gottesdienst versammeln sich alle Kommunionkinder für das Gruppenfoto vor der Kirche. Vor dem Gemeindehaus empfängt uns der Musikverein und die Kirchgemeinde offeriert ein Apéro. Den Erstkommunionkindern und Ihren Familien wünschen wir ein schönes und erlebnisreiches Fest.

## Kleinfützel – St. Mauritius

### Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinfützel

Frohmatrain 288, 4245 Kleinfützel  
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21  
pfarramt.kleinfuetzel@bluewin.ch  
Öffnungszeit: Mittwoch 15-17 Uhr

### Neue Öffnungszeiten

Ab April ist das Sekretariat dienstags von 13.30 bis 15.30 Uhr besetzt, nicht mehr mittwochs.

### Kollekten Februar

Wir danken für folgende Kollekten:

Pro Senectute beider Basel Fr. 57.00  
Anlaufst. BL Beratung Asyl u. Migration Fr. 173.70

Diöz. Kollekte für finanz. Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen Fr. 64.15  
Spitexterne Onkologiepf. Liestal Fr. 63.85  
Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!

### Kein Gottesdienst

Am Wochenende vom 18./19. April findet kein Gottesdienst statt.

### Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarben: Anna Altermatt-Meier am 31.3. im 92. Lebensjahr und am 6.4. Peter Klötzli-Neuschwander im 93. Lebensjahr. Gott, schenke ihnen die ewige Ruhe. Den Angehörigen wünschen wir Kraft und Trost.

## Liesberg – St. Peter und Paul

### Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg  
Esther Gasser, Sekretärin,  
061 771 06 43, 077 455 61 76,  
pfarramt.liesberg@bluewin.ch  
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien einen wunderbaren Festtag und Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg.

### Pfarreikaffee

Herzliche Einladung zum 9-Uhr-Gottesdienst in der Dorfkirche mit anschliessendem Pfarreikaffee im Pfarrhaus am Donnerstag, 23. April.

### Erstkommunionfeier

Herzlich willkommen zur Erstkommunionfeier am 26. April, 10 Uhr, Dorfkirche. Seit gut einem halben Jahr sind Alena Schweizer, Amélie Steiner und Simon Scheuerer zusammen mit Pater Paul und Katharina Mediger auf dem Weg zu ihrer Erstkommunion. Ihr Motto heisst "Jesus ist das Brot des Lebens". Wir freuen uns, dass der Einzug (09.50 Uhr ab Pfarrhaus) und der Auszug bis zum Schulhaus vom Musikverein Brass Band und die Feier von Franz Ringwald an der Orgel feierlich umrahmt wird. Nach dem Gottesdienst lädt der Kirchenrat alle zum Apéro in die Turnhalle beim Schulhaus ein.



Foto: K. Mediger

### Voranzeige Maiandacht

Die diesjährige Andacht findet am Dienstag, 5. Mai, 19.00 Uhr, in unserer Dorfkirche statt. Im Anschluss lädt der Frauenverein alle herzlich zum Apéro ein. Nähere Informationen folgen im *Liesberg aktuell* und in der nächsten Lichtblick-Ausgabe.

Lesenswertes  
aus allen  
Pfarrblättern



Schweizerischer  
Katholischer  
Presseverein

## Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

### Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43  
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76  
pfarramt.liesberg@bluewin.ch  
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr  
Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

### Pfarreicafé

Am Donnerstag, 30. April findet nach dem 9-Uhr-Gottesdienst das Pfarreicafé statt. Herzlich willkommen!

### Aktion Sternsingen

Die Spendeneinnahmen von Fr. 188.00 gehen an missio Schweiz zur Unterstützung von Kinderhilfsprojekten in Bangladesch und weltweit.  
Vielen Dank!

## Wahlen – St. Josef

### Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen  
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41  
pfarramt.wahlen@gmx.ch  
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

### Kein Gottesdienst

Am Wochenende vom 18./19. April findet in unserer Pfarrei kein Gottesdienst statt.

saal statt. Es sind alle herzlich dazu eingeladen.

### Kaffeetreff im April

Am Dienstag, 21. April findet nach dem Gottesdienst um 9. Uhr der Kaffeetreff im Pfarrei-

### Probe Erstkommunion

Die Erstkommunionkinder proben am Donnerstag, 30. April um 16.30 Uhr und am Samstag, 2. Mai um 10.00 Uhr in der Kirche.

## Gottesdienste

### Laufen

#### Samstag, 18. April

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

#### Sonntag, 19. April

09.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Dreissigster für Barbara Bossart  
Jahrzeit für Beda und Verena  
Kottmann-Borer  
Gedächtnis für Fridolin Nietli-spach

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

#### Montag, 20. April

13.15 -18.15 h stille Anbetung, Krypta

#### Dienstag, 21. April

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-zentrums Rosengarten

#### Freitag, 24. April

10.00 Meditation, Krypta

#### Samstag, 25. April

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

#### Sonntag, 26. April

09.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Jahrzeit für Georges Josef  
Metzger, Rita und Franz Scher-  
rer-Gretler, Friedrich Hof-Bärt-  
schi, Ottilia Roth-Fringeli

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

#### Montag, 27. April

13.15 18.15 h stille Anbetung, Krypta

#### Dienstag, 28. April

09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
und anschliessend Kirchenkaffee  
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-  
zentrums Rosengarten

#### Freitag, 1. Mai

Tag der Arbeit  
19.00 Herz-Jesu Gottesdienst mit  
Eucharistie

### Brislach

#### Sonntag, 19. April

10.00 Gottesdienst zur Erstkommunion-  
feier

#### Donnerstag, 23. April

18.00 Rosenkranz

#### Donnerstag, 30. April

18.00 Rosenkranz

#### Freitag, 1. Mai

Tag der Arbeit  
09.00 Herz-Jesu Freitag  
Gottesdienst mit Eucharistie und  
Aussetzung des Allerheiligsten

### Kleinlützel

#### Freitag, 24. April

19.00 Rosenkranz

#### Sonntag, 26. April

11.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Jahrzeit für Nelly und Pius

Stich-Bruner, Anton Staub-Kilcher, Gerhard Flury-Hammel. Gedächtnis für Adrienne Borer-Joray, Josefine Borer-Meichtry, Josef und Eugenie Borer-Dreier, Ernst und Anna Dreier, Rosmarie und Ida Stich.

**Freitag, 1. Mai**

Tag der Arbeit  
19.00 Rosenkranz

**Liesberg**

**Sonntag, 19. April**

11.00 Bruder Klaus Kapelle Riederwald  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier  
Jahrzeit für Louise Biri

**Donnerstag, 23. April**

09.00 Dorfkirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee

**Sonntag, 26. April**

10.00 Festgottesdienst mit Erstkommunionfeier (s. Mitteilungen)

**Donnerstag, 30. April**

09.00 Rosenkranzgebet

**Roggenburg-Ederswiler**

**Samstag, 18. April**

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
Gedächtnis für Franz Bloch

**Montag, 20. April**

16.30 Rosenkranzgebet

**Montag, 27. April**

16.30 Rosenkranzgebet

**Donnerstag, 30. April**

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee

**Wahlen**

**Dienstag, 21. April**

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, im Anschluss Kaffeetreff.

**Samstag, 25. April**

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Walter Jeger-Schmidlin  
Gedächtnis für Fam. Jeger-Hofer, Josef und Klara Schmidlin-Segginger, André Schmidlin, Cecile Schmidlin-Christ, Hedy Plösser-Huber, Lina und Werner Bron-Stöcklin, Roland und Brigitte Bron-Hehlen, Karin Schaltenbrand, Mathilde und Alois Schnell-Halb-eisen, Mathilde und Robert Halbeisen-Schmidlin

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



**MCI Birstal – Laufen**

**Pfarreien**

Missione Cattolica Italiana del Birstal  
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen  
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

**Kontakte**

**Missionario**

Padre Pasquale Rega  
076 578 92 66

**Ufficio Laufen**

Marianna Ferrara  
lunedì 14:00 - 18:00  
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00  
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

**Defunti**

Martedì, 17 marzo 2026 ci ha lasciati la nostra connazionale, Grazia Marselli-Trentacoste, residente a Laufen. Alla sua famiglia porgiamo le più sentite condoglianze.

**Un suggerimento per la preghiera (Gv 10,1–10)**

Signore Gesù, grazie per il tuo amore discreto e fedele; grazie perchè tu sempre cammini al mio fianco per farmi sentire la dolcezza della tua amicizia. Cammini davanti a me per indicarmi il sentiero della vita. Tu sei anche alle mie spalle per difendermi da ogni pericolo e mi infondi sicurezza e tranquillità. Aiutami ad ascoltare la tua voce, che giunge a me anche attraverso i genitori e chi si interessa della mia crescita.

**Gottesdienste**

**Sonntag, 19. April**

11.30 MCI Birstal – Laufen  
Santa Messa  
Trigesimo per Biagio Andrea Gambino

**Montag, 20. April**

13.15 Nella cripta  
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

**Sonntag, 26. April**

11.30 MCI Birstal – Laufen  
Santa Messa

**Montag, 27. April**

13.15 Nella cripta  
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

**Battesimo**

Domenica 26 aprile, Battesimo durante la Santa Messa di Alice Broccolo figlia di Luca Broccolo e Chiara Suppa.

# Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz  
Pfarrweg 6  
4244 Röschenz  
www.kircheroeschenz.ch

## Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr  
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

## Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer  
061 761 62 34  
076 533 33 64  
kircheroeschenz@bluewin.ch

## Pfarrer

Franz Sabo  
079 555 39 84

## Katechetin

Fabienne Jermann  
061 761 71 30

## Sakristanin

Sabina Hänggi  
079 217 30 76

## Erstkommunion 2026



Foto: Holger Wahl

## Firmung 2026

An Pfingsten, 24. Mai, findet die Firmfeier mit Ehrendomherr Peter Schmid statt.

Die Firmvorbereitungen mit Pfr. Franz Sabo sind am:

Mittwoch, 29. April, um 19.45 Uhr  
Mittwoch, 6. Mai, um 19.45 Uhr  
Dienstag, 19. Mai, um 20.00 Uhr

Die Hauptprobe, zusammen mit den Patinnen und Paten findet am Freitag, 22. Mai, um 20.00 Uhr statt.

## Gottesdienst für alle Seniorinnen und Senioren

**Donnerstag, 30. April, 10.00 Uhr**

Wie in alten Zeiten wollen wir wieder zusammen Gottesdienst feiern!

Im Anschluss gibt es den beliebten "Donnstagskaffi".

Wer für Transport-Unterstützung froh wäre, melde sich beim Pfarramt (Tel. 061 761 62 34 oder 076 533 33 64).

Pfr. Franz Sabo und Kirchenteam

## Aktion Rosenverkauf

Beim diesjährigen Rosenverkauf, am 14. März, sammelten Maila Fellino, Salvatore Fellino, Jenny Forster, Rafael Garreis, Livio Halbeisen und Andris Züllig knapp CHF 1'000.00. Ein stolzer Betrag zu Gunsten der Hilfswerke Fastenaktion/HEKS!

Ein herzliches Dankeschön an die Kinder und an alle Beteiligten, die dies ermöglicht haben!

Fabienne Jermann

## Gottesdienste

**Sonntag, 26. April**

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit den Kommunionkindern (Fabienne Jermann)  
Kollekte: Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess und die Synodalen Versammlungen  
Orgel: Fabienne Studer

**Donnerstag, 30. April**

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie für alle Seniorinnen und Senioren (Pfr. Franz Sabo)  
Orgel: Vinzenz Stich und Roberto anschl. Donnstagskaffi

**Sonntag, 3. Mai**

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie (Pfr. Bernhard Schibli)  
Heilige Messe: Verena und Xaver Jermann-Krüttli  
Jahrzeit: Helene und Georg Weber-Cueni mit Urban, Elsa

Halbeisen-Herter

Kollekte: Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs  
Orgel: Fabienne Studer

## Veranstaltungen

**Mittwoch, 29. April**

19.45 Firmvorbereitung,  
1. Treffen der Firmlinge im Pfarrhaus

# Pastoralraum am Blauen

## Dank, Dank, Dank – es war schön!

Am Sonntag, 12. April empfangen zwölf Erstkommunionkinder in der Kirche Grellingen zum ersten Mal die heilige Kommunion. Herzlich gratulieren wir allen Kindern nochmals.



Foto: Niels Franke

Für den grossen Tag haben wir vielen zu danken, dass alles so wunderbar funktioniert hat. Musikalisch wurden wir beim Einzug von der Musikgesellschaft Blauen sowie von Henryk Polus an der Orgel und Sabine Tarelli an der Flöte drinnen begleitet. Sechs Minis haben während des Gottesdienstes gedient und unsere Sakristanin und Floristin, Melanie Remy, hat viele wichtige Vorbereitungen getroffen. Unser Fotograf, Niels Franke, hat alle wichtigen Momente festgehalten. Ein reichhaltiges und leckeres Apéro war vom Kirchenrat Grellingen hergerichtet. Ein herzliches Dankschön an alle Menschen, die rund um die Erstkommunion 2026 gewirkt haben.

Ebenso sind wir dankbar für den Weg, den wir mit den Kindern und ihren Familien gegangen sind. Und hoffen doch sehr, dass der Glaube weiterhin bestand des familiären Alltagslebens bleibt.

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



Foto: Niels Franke



Apéro nach dem Erstkommunionsgottesdienst

Marion Scalinci

## Kollekten

Wochenende 18./19. April

Die Kollekte nehmen wir für "Chance Kirchenberufe" auf. Kirchenberufe bieten viel Gestal-

## Pfarreien

Blauen - St. Martin  
Dittingen - St. Nikolaus  
Grellingen - St. Laurentius  
Nenzlingen - St. Oswald  
Zwingen - Mariä Empfängnis

## Kontakte

### Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen  
Tel. 061 761 61 71  
[www.kircheamblauen.ch](http://www.kircheamblauen.ch)

### Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

### Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71  
[sekretariat@kircheamblauen.ch](mailto:sekretariat@kircheamblauen.ch)  
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr  
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

### Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar  
Pastoralraumpfarrer  
Tel. 061 763 91 27  
[adolf.buettiker@kircheamblauen.ch](mailto:adolf.buettiker@kircheamblauen.ch)  
Osita Asogwa  
Vikar  
Tel. 061 763 91 28  
[osita.asogwa@kircheamblauen.ch](mailto:osita.asogwa@kircheamblauen.ch)  
Marion Scalinci-Ackermann,  
Religionspädagogin  
Tel. 061 763 91 30  
[marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch](mailto:marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch)

Pastoralraum  
am Blauen

## Pastoralraum am Blauen

tungsspielraum und eine grosse Vielfalt beruflicher Tätigkeiten. Die kirchliche Arbeit ermöglicht sinnstiftende Aufgaben mit und für die Menschen. Um die kirchlichen Berufe und Aufgaben bekannt und sichtbar zu machen, benötigt es finanzielle Mittel.

### Wochenende 25./26. April

Wir nehmen die diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess und die Synodalen Versammlungen auf. Der vom Papst Franziskus angestossene synodale Prozess bringt die Kirche in Bewegung, weltweit und auch in unserem Bistum. Es geht darum, dass wir besser hören und zuhören, uns am Evangelium ausrichten und Entscheidungen gemeinsam getroffen werden.

## Abwesenheiten

Osita Asogwa ist noch bis am 10. Mai abwesend.

Bei Notfällen können Sie sich via Notfallhandy Tel. Nr. 077 436 34 40 melden.

## Fiire mit de Chliine

Wir treffen uns zum nächsten Fiire mit de Chliine am Sonntag, 26. April um 11.00 Uhr in der Kirche Nenzlingen.

## Herzlichen Dank

Wir bedanken uns bei allen, welche zum Gelingen der Anlässe von Palmsonntag bis Ostern im Pastoralraum beigetragen haben.



*Die geschmückte Kirche Dittingen am Palmsonntag*



*Palmsonntagsgottesdienst in Nenzlingen*



*Gottesdienst am Gründonnerstag in Blauen*



*Osternacht in Zwingen*

Fotos: zVg

## Hausbesuch/Hauskommunion

Wir besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich bei Adolf Bütiker, 061 763 91 27, Osita Asogwa, 061 763 91 28 oder dem Sekretariat.

## Veranstaltungen und Kurse der Ehe- und Partnerschaftsberatung

### Kommunikation in der Partnerschaft

Wir können wir konstruktiv und fair miteinander sprechen - auch wenn es unterschiedliche Meinungen gibt. Eine kleine Schule der guten Kommunikation mit Impuls, Übungen und Gespräch.

Wo: Beratungsstelle, Hofackerstrasse 3, 4132 Muttenz

Anmeldung: bis am 22. Mai bei der Ehe- und Partnerschaftsberatung: [info@paarberatung-kathbl.ch](mailto:info@paarberatung-kathbl.ch) oder [www.paarberatung-kathbl.ch](http://www.paarberatung-kathbl.ch)

## DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

### Zmorge

Nach dem Gottesdienst vom Donnerstag, 30. April, sind alle herzlich zum Zmorge im Kulturkeller willkommen.

## GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

### Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 30. April, 19.30 Uhr im Pfarreiheim Grellingen.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2025
3. Informationen Seelsorgeteam am Blauen
4. Jahresrechnung 2025
5. Verschiedenes

Alle Stimmberechtigten sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Die Rechnung mit Einladung und Traktandenliste liegen 10 Tage vor der Versammlung im Schriftenstand der Kirche auf.

Der Kirchgemeinderat

## NENZLINGEN – ST. OSWALD

### Fiire mit de Chliine

Wir treffen uns zum nächsten Fiire mit de Chliine am Sonntag, 26. April um 11.00 Uhr.

## ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

### Café Sunneschyn

Am langen Donnerstag, 30. April gibt es bei uns ab 15.00 Uhr wieder die saisonalen Spargeln mit Kartoffeln, Schinken und feiner Sauce.

Alle sind herzlich willkommen.

Team Café Sunneschyn

## Voranzeige: Maiandacht mit dem Frauen- und Mütterverein Zwingen

Am Mittwoch, 6. Mai um 18.30 Uhr feiern wir unsere Maiandacht in der Lourdes Grotte in Wahlen. Marion Scalinci und Adolf Büttiker werden mit uns die Andacht feiern.

## Scharanlass der Jubla Zwingen

Am Samstag, 9. Mai von 9 bis 11 Uhr findet das Muttertagsbasteln der Jubla Zwingen statt. Treffpunkt und Verabschiedung bei der Jubla Zwingen. Bitte Fr. 10.00 mitbringen. Anmeldeschluss für die Teilnahme ist am 2. Mai. Anmeldung an Jenny, Tel. 079 912 26 82. Kinder ab der 1. Klassen sind bei den Scharanlässen herzlich willkommen. Weitere Informationen zur Jubla Zwingen und ihrer Aktivitäten gibt es unter: <https://jubla-zwingen.jimdofree.com>

## Sommerlager der Jubla in Andwil SG

Zusammen mit der Jubla Basilisk, Basel, gehen wir vom 27. Juni bis 4. Juli ins Sommerlager nach Andwil. Das Lager ist für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren. Unser Thema im Lager ist "Jubla im Disney Wunderland". Für weitere Informationen und Anmeldung: [www.jubla-basilisk.ch](http://www.jubla-basilisk.ch). Der Infoabend zum Lager findet am 6. Mai um 19.00 Uhr am Lingenberg 8 in Basel statt. Die Flyer liegen in der Kirche auf.  
Jubla Zwingen



## Gottesdienste

### Blauen

#### Samstag, 18. April

17.45 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Martin Cueni. Gedächtnis für Klara Meury-Schmidlin; Karin Marquis; Maria Luise Marquis

#### Sonntag, 26. April

09.30 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Dreissigster für Liselotte Dreier

### Dittingen

#### Sonntag, 26. April

10.45 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Dreissigster für Alban Berger. Gedächtnis für Walter Schmidlin

#### Donnerstag, 30. April

09.00 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker  
anschliessend Zmorge im Kulturkeller

### Grellingen

#### Mittwoch, 22. April

09.00 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

#### Samstag, 25. April

17.45 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

### Nenzlingen

#### Sonntag, 19. April

09.30 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Dreissigster für Vinzenz Hodel

#### Freitag, 24. April

09.00 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

#### Sonntag, 26. April

11.00 Kirche  
Fiire mit de Chliine

### Zwingen

#### Sonntag, 19. April

10.45 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Dreissigster für Marie Scherrer

#### Mittwoch, 29. April

09.30 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

## Unsere Taufen

### Nenzlingen

Am Samstag, 18. April wird in unserer Kirche Samuele Antonio Cipolla, Sohn von Roberto Cipolla und Carola Leutwyler, getauft und so in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Familie ein frohes Tauffest und Gottes Segen.

# Pastoralraum Thierstein

## Das Unser Vater erhellt die Kirche von Breiten- bach

Diejenigen, die die Kirche von Breitenbach kennen, haben diese Erfahrung sicherlich gemacht. Wenn man tagsüber hineingeht (ich spreche nicht vom Abend, denn das versteht sich von selbst!), durch den Haupteingang oder die Seitentür, herrscht darin eine gewisse Halbdunkelheit. Manche sagen sogar, dass es dunkel ist. Es dauert immer ein paar Augenblicke, um die Schönheit und Majestät, aber auch die Schlichtheit des Inneren dieser Kirche zu entdecken. Und man ist erstaunt. Noch mehr als das, lädt diese Atmosphäre zur Einkehr, zur Stille und zur Meditation ein.

Aber in den letzten Tagen ist dort etwas passiert. Wenn man die Kirche betritt, wird man von einem ungewöhnlichen Licht empfangen. Dieses Licht kommt nicht von den Lampen oben oder an den Seiten. Es kommt eher von den Wänden auf der Westseite. Aber auch nicht von der ganzen Wandfläche, von oben nach unten, sondern eher in Abständen. Ein Lichtpunkt hier, und dann ein Abstand von ein paar Metern, entlang der Mauer, dann ein weiterer Lichtpunkt, und so weiter!

Wenn man ein bisschen näher herangeht, entdeckt man, dass dieses Licht nicht von den Wänden kommt, sondern von beleuchteten Tafeln, die an der Mauer angebracht sind. Noch näher betrachtet, enthält jede Tafel einen Satz des Vaterunsers. **So befinden wir uns im Herzen der Ausstellung «Tour de Soleure – Unterwegs mit dem Vaterunser», in 7 Tafeln über das Vaterunser.**

Die sieben Tafeln über das Vaterunser erleuchten die Kirche von Breitenbach mit einem unerwarteten Licht und verleihen dem Inneren dieser Kirche eine neue, ebenfalls unerwartete Atmosphäre.

Diese Beleuchtung der Kirche von Breitenbach durch die Verse des Vaterunsers hat, meiner Ansicht nach, eine symbolische Bedeutung. Sie inspiriert mich zu der Aussage, dass, wer das Vaterunser betet, von innen heraus erleuchtet wird und seine Umgebung erhellt. Lasst uns das Vaterunser beten, und wir wer-

den unsere Kirchen, unsere Familien, unsere Gemeinden und unsere Welt erleuchten! Dies sind nicht meine Worte, sondern die Worte Jesu selbst, der uns lehrt: «Wenn ihr betet, sagt: Vater unser...» (Mt 6,9).

Diese Unterweisung Jesu beantwortet eine ausdrückliche Bitte der Jünger, die ihn gefragt haben: »Lehre uns beten« (vgl. Lk 11,1). Die Jünger fragen ihn, weil sie ihn oft beim Beten sehen. Ihr Wunsch zu beten wird also durch die Erfahrung von Jesus inspiriert, der betet. Sie wollen es ihm gleichtun. Das ist ein glückliches Nachahmen. Und so: Indem wir das Vaterunser beten, werden wir auch andere zum Beten anregen, angefangen bei den Menschen in unserem engsten Umfeld.



Abbé Célestin Simbanduku, Kaplan

## Firmvorbereitung

### Versöhnungsweg

Vom 22. -28. April können die Firmlinge zusammen mit ihren Firmpaten den Versöhnungsweg in der Kirche Fehren besuchen.

Die Kirche ist täglich offen von 8.15 - 18.30 Uhr.

Falls ein Gespräch mit dem Pfarrer gewünscht wird, kann man sich Vorab bei Frau Isabelle Grolimund melden.

### Besuch Firmspender

Am Mittwoch, 29. April besucht Em. Weihbischof Denis Theurillat, welcher in diesem Jahr in unserem Pastoralraum die Firmung spenden wird, die angehenden Firmlinge.

Die Firmgruppe trifft sich dazu um 18 Uhr im Pfarreisaal.

## Kontakte

### Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner  
carmen.stark@pr-thierstein.ch  
061 781 11 54

### Leitender Priester

Gregory Polishetti  
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch  
061 781 11 54

### Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund  
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

### Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand  
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch  
061 781 11 54  
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,  
Fr. 8 - 11.30 Uhr  
www.pr-thierstein.ch

### Notfalltelefon

079 255 09 47

### Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12  
fam.christ@ambonet.ch

### Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18  
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

### Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18  
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

### Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93  
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

### Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91  
pfarramt.buesserach@bluewin.ch

## BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

### Erstkommunion mit Prozession



Seit dem 5. November haben elf Mädchen oder Jungs, sich auf die Erstkommunion vorbereitet. An drei Mittwoch-Nachmittagen und einem Samstag hatten die Kinder und zum Teil auch die Eltern verschiedene Lektionen. Von Feier über Gemeinschaft, bis zu Abendmahl und Kirche war von allem ein wenig dabei. Es wurde gelehrt und gebastelt, gebetet und gesungen. In der letzten Lektion vom 4. März fand dann die Kleideranprobe statt und wir haben schon da gemerkt, dass die Kinder ganz aufgeregt waren, wenn wir Ihnen das Erstkommunion-Gewand übergezogen haben. **Und jetzt freuen sich die Elf auf ihren grossen Tag am Sonntag, 19. April um 9.30 Uhr.**

Die Erstkommunion fängt mit der Prozession von der Bodenackerstrasse an. Von dort werden die Kinder, mit dem Pfarrer und den Ministranten, musikalisch bis zur Treppe vorne an der Kirche begleitet.

In der Kirche werden die Kinder die erste Kommunion von Kaplan Célestin Simbanduku erhalten.

Im Anschluss an die Erstkommunion wird im Pfarreisaal ein Apéro ausgeschrieben, offeriert von der Kirchgemeinde.

**Wir wünschen den Kinder aus Breitenbach: Emelie Becker, Fiona Dedaj, Lionel Duhanaj, Emma Frrokaj, Elia Ischer, Ararat Kesete, Lisandro Mourao Martins, Ainara Rios Pasqual, Alina Roth und Léa Michoud, sowie Magnus Jorai aus Fehren einen wunderschönen und unvergesslichen Tag. Und den Angehörigen und Gästen ein schönes Fest.**

Wir danken allen, die beteiligt sind, damit dieser Tag für die Kinder unvergesslich wird. Allen voran der Verantwortlichen für die Erst-

kommunion, Isabelle Grolimund. Andrea Haener für die Hilfe bei den Gottesdiensten mit den Kindern. Der Brass Band Breitenbach für die Musikalische Unterstützung. Marianne Fuchs für die Kleideranprobe. Den Kirchgemeinderäten für das Ausschenken des Apéros. Und natürlich auch Kaplan Célestin Simbanduku und den Ministranten, sowie dem Organisten Elias Taglang. Ihr alle seid beteiligt daran, wenn die Kinder ein Lachen im Gesicht tragen an diesem Tag. Denn ohne Euch würde es nicht gehen. DANKE!

Yolanda Hiestand

### Pfarreiwallfahrt Anmel- dungen

Ab sofort liegen die Programme und Anmeldezettel für die Pfarreiwallfahrt in den Kirchen Breitenbach und Fehren auf.

Wir bitten Sie alle, sich mit dem Talon anzumelden, da es für uns organisatorisch um einiges leichter ist. Es reicht nicht, uns am Telefon oder beim Vorbeigehen zu sagen, dass Sie sich gerne anmelden würden. Danke für Ihr Verständnis.

Geniessen Sie einen gemütlichen Tag mit uns in in der Region Schwarzsee / Fribourg. Wir freuen uns auf ganz viele Anmeldungen im Sekretariat.



Die Sekretärinnen

### Offenes Singen

Singen tut der Seele gut! Deshalb sind Sie alle herzlich eingeladen zum Offenen Singen, am Donnerstag, 23. April um 17 Uhr im Pfarreisaal Breitenbach. Es werden Lieder aus dem Kirchengesangbuch, abgestimmt aufs Kirchenjahr, gesungen. Wir werden zirka eine Stunde zusammen singen und anschliessend einen kleinen Umtrunk zu uns nehmen. Sie sind herzlich willkommen!

### Sie hören den Gottes- dienst nicht richtig?

Kein Problem! Neu haben wir in der Kirche Breitenbach 6 Kopfhörer zur Verfügung, die das gesprochene Wort der Liturgen besser hörbar machen.



Wenn Sie also nicht alles richtig hören, dann melden Sie sich bitte vor dem Gottesdienst in der Sakristei. Dort wird Ihnen dann ein solches Gerät ausgehändigt und erklärt. Zögern Sie nicht, denn wir möchten ja, dass Sie die Seelsorger auch verstehen und nicht nur die Worte erahnen müssen, welche gesprochen werden.

An Alle, welche ein Hörgerät tragen!

Bitte stellen Sie dieses, sofern möglich, auf T, damit sie die Worte aus unserer Anlage besser verstehen können

Sekretariat

### Fehler in der Agenda

Leider ist mir im letzten Lichtblick ein Fehler unterlaufen. Der Gottesdienst im Zentrum Passwang wurde fälschlicherweise für den Samstag, 4. April statt für den 11. April ausgeschrieben.

Dies tut mir leid. Dank aufmerksamem Lesen, konnte der Fehler korrigiert und die zuständigen Personen informiert werden. Bitte entschuldigen Sie die Umstände.



Patricia Stegmüller

## BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

### Erstkommunion



*Herzlichen Dank allen Mitwirkenden für diese schöne Feier!*

Bild: Heinz Borer

### Osterzeit – Frieden?

Wir sind immer noch in der Osterzeit, also in einer Zeit, die geprägt sein sollte von Hoffnung und Frieden. Wenn ich aber so in die Welt hinausschaue, habe ich grosse Zweifel, ob meine Hoffnung auf Frieden, Versöhnung und einen anständigen Umgang der Menschen miteinander, Realität werden kann.

Vielen von Ihnen wird es ähnlich ergehen. Ich glaube, wir alle sind nicht so naiv zu glauben, dass sich die Welt innert wenigen Tagen ändert. Aber wir alle sind aufgefordert, wie im Grundsatz unserer Pfarrei festgehalten, mit unserem Tun im Kleinen, dazu beizutragen, dass die Welt um uns, ein kleines bisschen besser wird.

Wir können im Umgang mit unseren Mitmenschen dazu beitragen: Helfen wir jemandem, wenn wir seine Not sehen, oder schauen wir einfach weg? Sehen wir überhaupt die Menschen in unserer nächsten Umgebung?

Ich bin fest davon überzeugt, dass Frieden bei uns selbst beginnt. Es ist nicht immer einfach, und zugegebenermassen, bin ich da nicht besser in der Umsetzung, als andere – aber ich versuche es.

Jesus hat sich für uns geopfert, aus reiner Liebe. Da darf man doch von uns Christen erwarten, dass auch wir ein bisschen Liebe für unsere Mitmenschen übrig haben.

Leider können wir nichts direkt gegen die grossen Ungerechtigkeiten auf der Welt machen. Aber was wir machen können, ist dafür

zu beten, dass Aggressoren ihr fatales Handeln erkennen und umkehren.

Frieden basiert auf Liebe, Hoffnung, Nächstenliebe und Zufriedenheit – die Kraft dazu schenkt uns Jesus!

Elisabeth Borer

### Gemeinsam statt einsam

**Sonntag, 19. April 12.00 Uhr**

Edith, Esther und Rita freuen sich, Sie wieder mit einem feinen Essen bei gemütlicher Atmosphäre verwöhnen zu dürfen. Ein feines Filet im Teig, dazu Bratkartoffeln, frische Spargeln und eine Sauce Bernaise, läuft Ihnen auch schon das Wasser im Munde zusammen? Da ist es doch schade allein zu Hause zu essen. Also lassen Sie sich bedienen und geniessen Sie dazu fröhliche Gespräche. Im Lokal unter der Kirche sind Sie herzlich willkommen.

### Seniorengruppe

**Tagesausflug, Mittwoch, 6. Mai 2026  
Frühlingszauber im Seleger Moor**

Detaillierte Informationen zum genauen Programm und den Kosten findet ihr auf unserem Flyer, der in der Kirche aufliegt.

Es hat noch einige wenige freie Plätze. Anmeldungen sind noch möglich.

Anmeldungen bitte bis spätestens Freitag, 24.

April 2026 per Tel. oder WA an

Dorli Studer 079 410 69 68

Monica Hänggi 079 261 74 81

Marianne Lombriser 079 245 42 35.

### BEINWIL – ST. VINZENZ

### Suppentag vom 22. März

Am 22. März durften wir nach dem feierlichen Wortgottesdienst, umrahmt vom Männerchor Keramik Laufen, im Schulhaus Beinwil eine feine Suppe geniessen. Ein grosses Dankeschön an Carmen Stark-Saner für die Gestaltung der Wortgottesfeier, den Männerchor Keramik Laufen sowie alle Helferinnen und Helfer, die es ermöglicht haben, den Suppentag durchzuführen. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an alle Besucherinnen und Besucher des Anlasses. Es wurde ein Reingewinn von CHF 1'294.30 erzielt. Die Hälfte des Erlöses geht an die reformierte Kirchgemeinde Brei-

tenbach, die andere Hälfte wird an die Fastenaktion HEKS und Partner überwiesen.

### Hauskommunion

Carmen Stark-Saner wird am Dienstag, den 21. April am Nachmittag die Hauskommunion vorbeibringen und freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen. Wer den Hausbesuch wünscht, meldet sich bitte beim Pfarreisekretariat Beinwil.

### Taizé-Abendfeier am 21. April

Susana Mateos und Ruth Taglang laden Sie herzlich zu dieser Feier ein. Hier können Sie zur Ruhe kommen und bei einem schlichten Gottesdienst, mit einer Zeit der Stille, die alles Alltägliche für ein paar Minuten aussen vor lässt. Eintauchen in den Raum der Stille - Sich selbst und Gott begegnen in wohlthuender Einfachheit - Zur Ruhe kommen im Singen, das die Seele berührt - Sich einhüllen lassen im warmen Kerzenschein.

### BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

### Erstkommunionfeier

Die Erstkommunionkinder dürfen zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen.

Die Musikgesellschaft unter der Leitung von Silvia Steiner begleitet die Pfarrgemeinde beim Einzug in die Kirche. Anschliessend an die Messfeier sind alle zum Apéro eingeladen, begleitet von der Musikgesellschaft.

Vielen herzlichen Dank allen für die Mitgestaltung der Feier.

Wir wünschen allen Erstkommunionkindern, Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis einen unvergesslichen und schönen Tag.

### Glückwünsche zum Geburtstag

Verena Henz-Müller feiert am 20. April ihren 90. Geburtstag. Herzliche Gratulation.

Wir wünschen ihr und der Familie alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.



Foto Monika Henz

## Kirchenchor und Musikgesellschaft

### Ein Fest des Klanges

Der Kirchenchor und die Musikgesellschaft laden herzlich zu einem besonderen Konzertabend ein: Am Samstag, 25. April 2026, 19.00 Uhr erklingen in der St. Lukas-Kirche die festlichen Töne des gemeinsamen Projekts «Ein Fest des Klangs – Missa Brevis und 120 Jahre Musikgesellschaft».

Der Kirchenchor Bärschwil bereichert seit vielen Jahren das kulturelle und kirchliche Leben im Dorf. Mit grossem Engagement gestaltet er zahlreiche Gottesdienste musikalisch mit und trägt zu feierlichen Momenten im Jahreslauf der Gemeinde bei. Ebenso prägend ist die Musikgesellschaft Bärschwil, die als einer der aktivsten Vereine des Dorfes im Jahr 2026 auf stolze 120 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken darf. Anlässlich dieses Jubiläums vereinen die beiden Traditionsvereine ihre musikalischen Kräfte. Im Mittelpunkt des Abends steht die «Missa Brevis» von Jacob de Haan, ein eindrucksvolles Werk, das Chor und Blasmusik in klangvoller Harmonie zusammenführt. Dieses Gemeinschaftsprojekt bildet zugleich einen Teil der Feierlichkeiten zum 120-jährigen Bestehen der Musikgesellschaft und verspricht ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art – geprägt von Begeisterung, Tradition und Klangfülle.

Lassen Sie sich von der Energie und Freude der Mitwirkenden anstecken und geniessen Sie einen festlichen Abend voller Musik, die verbindet. Nach dem Konzert wird ein Apéro offeriert.

Auf Ihren Besuch freuen sich

Kirchenchor Bärschwil, Musikgesellschaft Bärschwil

## GRINDEL – ST. STEFAN

### Taufe von Mattia Filippo Lutz

Am 18. April wird Mattia Filippo Lutz, Sohn von Vanessa & Philipp Lutz von Kaplan Célestin Simbanduku getauft und so in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen.

Wir wünschen der jungen Familie einen unvergesslichen Tauftag und für die Zukunft alles Liebe und Gottes Segen. Behüt euch Gott!



Taufbecken, geschmückt von Karin Felix

*"Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt"*

Römerbrief 12, 10f

## Erstkommunion in Bärschwil

Am Sonntag, 19.04.2026 findet um 10 Uhr in Bärschwil die gemeinsame Erstkommunionfeier statt. Aus Grindel empfangen Ferro Bolvin, Raffael Borer, Aron Neukum und Lian Stegmüller zum ersten Mal die Heilige Kommunion.

Wir wünschen allen Erstkommunikanten einen wunderbaren Tag und nachhaltige, schöne Erinnerungen an diesen!

*"Das wünschen wir euch, dass jede Gottesgabe in euch wachse und sie euch helfe, die Herzen jener froh zu machen, die ihr liebt"*

Irischer Segenswunsch

## ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

### Mitteilung

#### Arbeiten in der Kirche

Da letztes Jahr die Heizungs- und Glockensteuerung von einem Blitzschlag beschädigt wurde, muss sie nun erneuert werden.

Die Firma Muff Kirchturmtechnik AG wird vom 21. - 24. April 2026, die arbeiteten in der Kirche ausführen.

Wir bitten um Ihr Verständnis

Der Kirchenrat

## Blumen für die Kirche

**Blumen sind das Lächeln der Natur. Es geht auch ohne sie, aber nicht so gut.**

**Max Reger 1873 - 1916**

Blumenschmuck ziert unsere Kirchenräume und möchte die frohe Botschaft des christlichen Glaubens unterstützend zum Ausdruck bringen, denn auch unsere Augen beten mit.



Dekoration Ostern Ruth Taglang

Ich freue mich, dazu beitragen zu dürfen unsere Kirche in diesem Sinne zu gestalten und bedanke mich sehr für das entgegengebrachte Vertrauen.

In unserer schönen Natur gibt es so viel Wundervolles zu entdecken, welches ich gerne in die Kirchenraumgestaltung einfließen lassen möchte. Falls es Menschen in unserem Dorf gibt, die gerne auch etwas dazu beitragen würden und z.B. einen Garten hegen und pflegen mit Blumen, Gräsern, blühenden Hecken, etc. und dabei ein paar Blumen für den Kirchengeschmuck spenden möchten, freue ich mich sehr, wenn Sie sich beim Pfarramt Erschwil melden würden oder Sie mich direkt ansprechen.

Herzlichen Dank. Ruth Taglang

## Gottesdienste

### Breitenbach

**Samstag, 18. April**

10.00 Hauptprobe Erstkommunion

**Sonntag, 19. April**

09.30 Erstkommunionfeier mit Prozession, Brassband Breitenbach, Kollekte für den Kindergarten in Burundi

**Mittwoch, 22. April**

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

**Freitag, 24. April**

16.00 Eucharistische Anbetung  
17.00 Beichtgelegenheit  
17.00 Rosenkranzgebet  
18.00 Eucharistiefeier

**Samstag, 25. April**

10.00 Zentrum Passwang, Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli  
18.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Sibi Choothamparambil, Dreissigster für Marcel Fringeli-Hänggi, Gedächtnis für Klara Dreier-Frinken, Kollekte für den Synodalen Prozess/Synodale Versammlung

**Mittwoch, 29. April**

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz  
18.00 Pfarreisaal, Firmvorbereitung

**Donnerstag, 30. April**

15.30 Alterszentrum Bodenacker, Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

**Freitag, 1. Mai**

Tag der Arbeit  
16.00 Eucharistische Anbetung  
17.00 Beichtgelegenheit  
17.00 Rosenkranzgebet  
18.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Ida & Otto Kohler-Hügli

### Fehren

**Samstag, 18. April**

10.00 Kirche Breitenbach, Hauptprobe Erstkommunion

**Sonntag, 19. April**

09.30 Erstkommunionfeier mit Prozession in Breitenbach, Brassband Breitenbach, Kollekte für den Kindergarten in Burundi

**Donnerstag, 23. April**

08.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee im Restaurant Hofer

**Mittwoch, 29. April**

18.00 Pfarreisaal Breitenbach, Firmvorbereitung

### Büsserach

**Samstag, 18. April**

18.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Pfr. Franz Dippert, Kollekte für Chance Kirchenberufe

**Montag, 20. April**

19.30 Rosenkranzgebet

**Mittwoch, 22. April**

08.30 Eucharistiefeier  
09.30 Kaffee und Zmorge im Lokal unter der Kirche

**Sonntag, 26. April**

10.30 Wortgottesfeier, Jahrzeit für Edith und Josef Kübler-Christ, Gedächtnis für Esther Jeger, Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess und die synodalen Versammlungen.

**Montag, 27. April**

19.30 Rosenkranzgebet

**Freitag, 1. Mai**

Tag der Arbeit  
08.30 Herz-Jesu-Freitag mit Eucharistiefeier

### Beinwil

**Dienstag, 21. April**

19.00 Taizé-Abendfeier mit Susana Mateos und Ruth Taglang

### Bärschwil

**Sonntag, 19. April**

10.00 Erstkommunionfeier mit Eucharistie. Kollekte für Kinder und Jugendliche der Sonnhalde Gempen. Einzug und Apéro begleitet von der Musikgesellschaft.

### Grindel

**Samstag, 18. April**

17.00 Taufe von Mattia Filippo Lutz  
19.00 Eucharistiefeier, Dreissigster für Friedrich Hänggi-Segginger, Jahrzeit für Martin Borer-Borer;

Otto & Maria Borer-Savioli; Urs Josef & Lina Borer-von Burg und Angehörige; Julia Borer, Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle

**Donnerstag, 23. April**

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

**Donnerstag, 30. April**

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

### Erschwil

**Sonntag, 26. April**

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion. Musikalische Begleitung Yuliya Voigt. Diözesane Kollekte für Synodalen Prozess.

**Donnerstag, 30. April**

08.30 Rosenkranzgebet

## Veranstaltungen

### Breitenbach

**Donnerstag, 23. April**

17.00 Pfarreisaal, Offenes Singen

### Büsserach

**Sonntag, 19. April**

12.00 Gemeinsam statt einsam, Mittagessen im Lokal unter der Kirche

### Bärschwil

**Samstag, 25. April**

19.00 Musikgesellschaft und Kirchenchor, Konzert in der Kirche

## Unsere Verstorbenen

### Breitenbach

† Am 28.03.2026 ist Theresia Studer-Borer, geb. 1937, verstorben

Siehe, ich bin dir und will dich behüten, wo du hinziehst. 1. Mose 28,15

# Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

## Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

### Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver  
Meltingen – St. Josef  
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und  
Viktor

### Kontakte

**Pfarrreileitung**  
**Pfarrreirraum Schwarzbubenland Ost**  
Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer  
Allgemeine Anliegen:  
pfarrer.bokwa@bluewin.ch  
Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:  
ignacybokwa@interia.pl  
Tel: 061 793 03 13  
Notfall-Telefon: 079 910 58 84

### Sekretariat

Renate Hueber-Gasser  
Pfarramt Seelsorgeverband  
Oberkirch1  
4208 Nunningen  
Tel. 061 791 03 14  
Mo-Fr 9-11 Uhr  
pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch  
pfarramt.himmel@bluewin.ch

### Sakristan/Innen

Himmelried  
Konrad PFlugi, 061 741 11 18  
Meltingen  
Vreni Essig-Burger, 079 398 53 94  
Oberkirch  
Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

### Web Seelsorgeverband



### Mit Jesus am Tisch

#### Ostern ist da!

Warum ich die Osterzeit liebe? Es gibt viele Gründe dafür: längere Tage, mehr Licht, mehr Wärme, frische Düfte in der Luft, überall grün, das Leben kehrt zurück, neue Blumen – mit einem Wort: Der Frühling ist da!

Ich bin – so glaube ich fest – nicht allein mit der Freude an dem Erwachen der Schöpfung Gottes (viele nennen es: Natur). Für mich als Christ gibt es aber noch weitere Gründe: Nach der langen, strengen, an und für sich nicht gerade einfachen Zeit der Vorbereitung auf Ostern, genannt Fastenzeit, kommt endlich Erleichterung: Der Karfreitag ist vorbei, die Sonne des Ostermorgens geht auf, in der Kirche ertönen wieder die Kirchenglocken und die Orgel. Halleluja! Jesus lebt! Was ich aber besonders gerne habe, das sind die biblischen Texte der Osterzeit. Eigentlich begleiten sie mich vom Kindesbein an. Und ich laufe die Gefahr der Gewohnheit: Ja, wieder die Frauen am Grab, der schnellere Johannes und Petrus, der im Lauf zum Grab den zweiten Platz gewinnt. Und wieder Jesus als Gärtner, und Maria von Magdala, die ihn an der Stimme erkennt... Alles bestens bekannt. Da schläft die Seele nach dem zweiten Satz ein...

Ein ganz besonderes Evangelium

Es gibt aber ein Evangelium, das ich besonders gerne habe, das mich immer wieder in meiner Spiritualität, in meinem Glaubensleben inspiriert: Die zwei Jünger unterwegs nach Emmaus (Lk 24,13-35). Dieser Text scheint mir in der heutigen Zeit brandaktuell zu sein. Es ist der Abend des Ostersonntags. Zwei Jünger Jesu, der eine mit dem Namen Kleopas, der andere bleibt anonym, verlassen Jerusalem und gehen ins Dorf Emmaus, 12 Stadien von Jerusalem entfernt. Sie gehörten nicht dem engsten Kreis der Jünger Jesu (nach seiner

Auferstehung genannt Apostel, der Gruppe von Zwölf) an, sondern bildeten vielleicht die weitere Gruppierung von 72 Jüngerinnen und Jünger Jesu. Enttäuschung, Perspektivenlosigkeit, Resignation – ich glaube, diese Worte beschreiben ihren Seelenzustand treffend. Sie mussten sich von der Person Jesu von Nazareth begeistern lassen. Seine Lehre mit Autorität, seine Wunder, seine Persönlichkeit haben sie nicht wenig fasziniert. Und noch das politische Motiv dazu: Viele sahen in ihm den erhofften Messias, der Israel aus der römischen Hand befreien könnte. Diese Hoffnungen sind aber alle ausnahmslos gestorben. Dieser phantastische Mensch, der sich selbst als Sohn Gottes genannt hatte, ist am Kreuz gestorben, zusammen mit zwei Schwächern. Ein bitteres Ende, eine totale Niederlage, Schluss mit allen Hoffnungen. Was bleibt ihnen also übrig? Zurück in ihre Heimat, Neuorientierung oder Wiederaufnahme ihres früheren Berufslebens.



Kleopas, sein namenlose Kommilitone und wir. Dieser Text vom Evangelisten Lukas spiegelt unsere aktuelle Situation wider. Viele getaufte Christinnen und Christen verlassen die Kirche. Es geht nicht nur um die formalen Kirchenaustritte, aber um die allgemeine Situation der christlichen Religion, besonders in der westlichen Kultur. Woche für Woche landen in meinem Pfarrbüro die Einschreiben:

Kirchenaustritt. Oft direkt im Internet gefundene fertige Vorlage: „Hiermit erkläre ich...“. Kurz, bündig, emotionslos. Als ob es um einen bedeutungslosen Verein ginge. Und der letzte Satz, der mir am meisten schmerzt: „Ich wünsche keine Kontaktaufnahme“. Ich sitze da und frage mich: Warum dieser Austritt? Was sind die Beweggründe? Geht es wirklich nur um die Kirchensteuer? Oder ist es Abschied von einer Gemeinschaft, zu der ich kaum Kontakt aufgenommen habe? Ist es Enttäuschung von der Kirche als Institution? Zu viel Formalismus, zu viel Kirchenrecht, nur Gebote und Verbote? Gerne würde ich diese Fragen persönlich stellen. Das geht leider nicht: „Nach reiflicher Überlegung...“. Gut. Ist es vielleicht eine falsche Vorstellung von der Kirche als Gemeinschaft der Perfekten, Makellosen, ohne jegliche Sünde? Das werden wir wohl erst im Himmel sein. Mich interessiert auch, was wir als konkrete Ortsgemeinde der Kirche falsch machen? Was sollen wir anders machen? Leider keine Chance auf eine Antwort.

Jesus, der perfekte Begleiter

Mit zunehmenden Alter stelle ich fest: Jesus unterwegs nach Emmaus – wie viel kann ich von ihm lernen, übernehmen! Gewaltfreie Kommunikation in Person. Zuerst das Sich-Anschliessen, Mitgehen. Fragen: „Wie geht es dir? Was beschäftigt dich? Wo liegt das Problem?“ Und das als keine Floskel, anstatt Hallo. Und Ins-Gespräch-kommen. Nicht gleich beurteilen, gar kritisieren. Und erst dann argumentieren, Vertrauen wecken – und vertiefen. Die Jünger laden den Unbekannten zu sich ein, er ist ihnen sympathisch. Und dann die Entdeckung: Ja, das ist ER! Der mit uns so oft das Brot gebrochen und gegessen hat: Jesus von Nazareth, er lebt wirklich! Diese Nähe, diese Tischgemeinschaft, diese Herzlichkeit, diese Vertrauen, diese Gemeinschaft. Was machen die zwei? An der Stelle gehen sie nach Jerusalem zurück, um den Jüngern im Abendmahlsaal zu sagen: Jesus lebt, wir sind ihm begegnet!

Und wir?

Wohin gehen die Menschen, die zwar getauft sind, aber der kirchlichen Gemeinschaft den

Rücken kehren? Wie meistern sie die Grundfragen des Lebens: Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin gehe ich? Meine Frage lautet: Haben wir uns als kirchliche Glaubensgemeinschaft genug darum gekümmert, die Eucharistie als persönliche Präsenz von Jesus am Tisch mit Brot und Wein zu gestalten und zu erleben? Oder nur ganz pingelig drauf geachtet, dass alles im Gottesdienst wie im Theater strikt nach Programm läuft? Und alle Darsteller ihre Rolle perfekt spielen? Damit wir dann am Ende sagen können: „Ufff! Geschafft, es war schön! So viele Leute sind gekommen!“ Und was haben bitte diese Leute erfahren, mit auf den Weg genommen? Haben sie die Präsenz Jesu in dem Ganzen wirklich erfahren? Oder war all das für sie nur spanisches Dorf?

Pfr. Ignacy Bokwa

## Urlaub

Pfarrer Ignacy Bokwa weilt in Urlaub. Falls Sie einen Priester benötigen, rufen Sie bitte die Notfallnummer 079 910 58 84 an. Wir werden Sie so bald wie möglich kontaktieren.

## ökum. Kinderfeier

Am Sonntag, den 26. April, um 10.45 Uhr freuen sich Martha, Nathalie und Regine auf viele Kinder zur Feier zum Thema Frieden im Pfarreiheim.



Die schönen Palmen von Himmelried

## Unsere Jahrzeite im Mai

Wir haben die Jahrzeite wie folgt vorgesehen:

**Himmelried:**

Sonntag 10. Mai 2026, 10.45 Uhr  
Franz-Xaver Kilcher

**Meltingen:**

Sonntag, 10. Mai 2026, 9.00 Uhr  
Elsbeth Jeger-Jeger

**Oberkirch:**

Samstag, 2. Mai 2026, 18.00 Uhr  
Edith Stebler-Stebler

Samstag, 9. Mai 2026, 18 Uhr

Anna Altermatt-Jeker, Margrit und Franz Altermatt-Häner, Heidi Stebler-Spaar  
Bitte melden Sie sich im Pfarramt, falls Ihnen das geplante Datum nicht passen sollte.

## Kollekten

Wochenende 18./19. April

Das Opfer ist für die Chance Kirchenberufe  
Wochenende 25./26. April

Das Opfer ist für den Synodalen Prozess  
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

## Gottesdienste

### Seelsorgeverband

**Samstag, 18. April**

18.00 Himmelried  
Eucharistiefeier mit Pfr. W.  
Węckowski, Jahrzeit für Eugen  
von Arb-Saladin

**Sonntag, 19. April**

09.00 Oberkirch  
Eucharistiefeier mit Pfr. W.  
Węckowski, Jahrzeit für Elisabeth  
Hänggi-Hügli

10.45 Meltingen  
Eucharistiefeier mit Pfr. W.  
Węckowski

**Montag, 20. April**

19.00 Himmelried  
Rosenkranzgebet

**Dienstag, 21. April**

09.00 Oberkirch  
Eucharistiefeier mit Pfr. W.  
Węckowski

**Mittwoch, 22. April**

09.00 Meltingen  
Eucharistiefeier mit Pfr. W.  
Węckowski

19.00 Oberkirch, vor der Kirche  
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-  
begehung

#### Donnerstag, 23. April

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür  
Rosenkranzgebet  
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür  
Eucharistiefeier mit Pfr. W. Węckowski  
10.00 Nunningen, APH Stäglen  
Eucharistiefeier mit Pfr. W. Węckowski

#### Samstag, 25. April

18.00 Meltingen  
Eucharistiefeier mit Pfr. W. Węckowski

#### Sonntag, 26. April

09.00 Himmelried  
Eucharistiefeier mit Pfr. W. Węckowski  
10.45 Oberkirch  
Eucharistiefeier mit Pfr. W. Węckowski, Jahrzeit für Cornel Gasser-Studer, Mathilde Bloch-Roos, Karl Hänggi-Jeger  
10.45 Oberkirch, Pfarreiheim  
ökumenische Kinderfeier zum Thema "Frieden"

#### Montag, 27. April

19.00 Himmelried  
Rosenkranzgebet

#### Dienstag, 28. April

09.00 Oberkirch  
Der Gottesdienst entfällt!

#### Mittwoch, 29. April

09.00 Meltingen  
Der Gottesdienst entfällt!  
19.00 Oberkirch, vor der Kirche  
Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung

#### Donnerstag, 30. April

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür  
Rosenkranzgebet  
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür  
Der Gottesdienst entfällt!

## Kloster Mariastein

### smarTrail

Kloster Mariastein jeweils Di bis Fr 9.30 bis 12 und 12.30 bis 17.30 Uhr. Sa/So 9.30 bis 17.30 Uhr. Montag geschlossen.

Dieser Rätsel-Trail eignet sich für Jugendliche (ab ca. 14 Jahren) und Erwachsene. Mit den vielen kniffligen Rätseln und weiteren Hintergrundinformationen lässt sich das Kloster auf eine andere Art und Weise näherbringen. Es braucht dazu ein Handy mit Internetzugang.

gang. Start: auf der Höhe des Klosterladens; Dauer ca. 2h; Ende beim Klosterladen. Am Ende kann die wohlverdiente Belohnung im Klosterladen abgeholt werden. Weitere Informationen: kloster-mariastein.ch

# Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

### Pfarreien

Büren – St. Martin  
St. Pantaleon-Nuglar  
Seewen – St. German von Auxerre

### Kontakte

#### Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer  
061 911 01 33  
uchennamaduka@hotmail.com

#### Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33  
Seewenstrasse 5, 4413 Büren  
ssvbueren@gmx.ch

#### Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer  
061 911 01 33  
uchennamaduka@hotmail.com

#### St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31  
yvonne.voegtli@bluewin.ch

#### Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 079 489 80 07  
voegtli.anita@ebmnet.ch

## Kollekte

Am Wochenende, 18./19. April, sammeln wir für Chance Kirchenberufe  
Am Wochenende, 25./26. April, wird für die diöz. Kollekte Synodalen Prozess und die Synodalen Versammlungen gesammelt  
Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

## Büren – Rägebooge Rückblick Suppentag 15. März 2026



gemütliches Beisammensein mit guten Gesprächen

## Frauenverein BNS

Die Damen vom Strick- und Jassnachmittag kommen am 23.4. im Pfarrsaal Büren um

14.00 Uhr zu ihrer gemütliche Runde zusammen. Am Freitag, 24.4. findet der Frühlingskochkurs im OSZD um 18.00 Uhr statt. Die Märlistunde mit Pipa ist am 29.4. im Pfarrsaal Büren um 14.15 Uhr und die Kleinsten treffen sich am 30.4. um 9.30 zum Krabbeln im Pfarrsaal in Büren.

[www.frauenverien-bns.ch](http://www.frauenverien-bns.ch)

## Mittagstisch Seewen

**Freitag, 1. Mai, im Rest. Blume Bretzwil**

Wir treffen uns um 11.45 Uhr im Restaurant Blume. Um die Teilnahme zu planen, bitten wir um Anmeldung bis Montag, 27. April, bei Anita Vöggtli:

079 489 80 07 / [voegtli.anita@ebmnet.ch](mailto:voegtli.anita@ebmnet.ch)

Vielen Dank und bis bald - Ihr Mittagstisch-Team

## Büren Rückblick Palmsonntag 29. März 2026



Herzlichen Dank Minis für die schönen Palmen

## Gottesdienste

### Seelsorgeverband

**Samstag, 18. April**

19.00 Seewen  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Hanspeter  
Tscharland

**Sonntag, 19. April**

09.30 Büren  
Eucharistiefeier

**Dienstag, 21. April**

09.00 Nuglar  
Eucharistiefeier

**Mittwoch, 22. April**

09.00 St. Pantaleon  
Eucharistiefeier  
19.00 Nuglar, Kapelle  
Rosenkranz - Friedensgebet

**Donnerstag, 23. April**

09.00 Seewen  
Eucharistiefeier

**Freitag, 24. April**

09.00 Büren  
Eucharistiefeier

**Samstag, 25. April**

14.00 Seewen  
Hochzeit von Sabrina Halter &  
Joël Allermann

19.00 St. Pantaleon  
Eucharistiefeier  
Gedächtnismesse für Hans  
Lehmann  
Jahrzeit für Otto und Marie  
Mangold-Ehrsam

**Sonntag, 26. April**

09.30 Seewen  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Erna Hürbi-Huber  
11.00 Seewen  
Taufe von Emil Eleo Wiggl

**Dienstag, 28. April**

09.00 Nuglar  
Eucharistiefeier

**Mittwoch, 29. April**

09.00 St. Pantaleon  
Eucharistiefeier  
19.00 Nuglar, Kapelle  
Rosenkranz - Friedensgebet

**Donnerstag, 30. April**

09.00 Seewen  
Eucharistiefeier

**Freitag, 1. Mai**

Tag der Arbeit  
09.00 Büren  
Eucharistiefeier  
19.00 Büren  
Rosenkranz  
19.00 Seewen  
Rosenkranz

**Samstag, 2. Mai**

19.00 Büren  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit von Paulina Gaugler-  
Höchli

**Sonntag, 3. Mai**

09.30 St. Pantaleon  
Eucharistiefeier

## Unsere Taufen

### Seelsorgeverband

Täufling Emil Eleo Wiggl wird am 26. April in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Tauffamilie einen wunderbaren Festtag und dem kleinen Emil ein glückliches, behütetes Leben im Kreise seiner Lieben.

## Unsere Trauungen

### Seelsorgeverband

Am Samstag, 25. April, verkünden die Glocken von Seewen die feierliche Vermählung von Sabrina Halter und Joël Allermann. Wir wünschen dem Brautpaar einen unvergesslichen Hochzeitstag im Kreise ihrer Familien und Gäste sowie Gottes reichen Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg.

# Agenda

## Veranstaltungen

### Bach um fünf

Zur Eröffnung der neuen Formatreihe «Bach um fünf» präsentiert am **Samstag, 25. April, um 17 Uhr** das Vokalconsort inFlumine mit dem Capriccio Barockorchester unter der Leitung von Annedore Neufeld Johann Sebastian Bachs Kantate zu Ostern/ Jubilate «Erfreut euch, ihr Herzen». Ein neues Format für jeden Samstag-nachmittag im Basler Münster, gefüllt mit konzertanten Inhalten, mit Musik von Bach und vielen bekannten und weniger bekannten Komponistinnen und Komponisten von früh bis heute, die mit geistlichen Impulsen verwoben werden. Bach ist immer dabei – mal im Mittelpunkt, mal als leiser Bezugspunkt für Neues. Eintritt frei/Kollekte.

### Miteinander Gemeinschaft leben

Die Gemeinschaft der Fokolarbewegung Region Basel lädt ein am **Sonntag, 26. April, von 14 bis 17.15 Uhr** zu einem gemeinsamen Nachmittag. Ankommen, austauschen, spiritueller Impuls, Gemeinschaft erleben. Es gibt Kaffee und Gebäck. Mit Kinderbetreuung. Pfarreiheim Heilig Kreuz, Binningen Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen. Für weitere Informationen: Conni Muggler 079 582 53 22

### Regenbogenfeier

Fast 30 Jahre lang hiessen diese Feiern «Gottesdienste der Lesbisch-schwulen Basiskirche LSBK». Diese Feiern sind offen für allerlei liebende Menschen. Es sind Gottesdienste mit klassischer katholischer Eucharistiefeier oder einem klassischen evangelischen Abendmahl. Die Regenbogenfeier findet am **Sonntagabend, 26. April, um 17.00 Uhr** in der Offenen Kirche Elisabethen in Basel statt.

### Zmorge von Frauen für Frauen

Der Frauenbund Basel, Nonnenweg 21, in Basel lädt am **Dienstag, 28. April, von 9 bis 11 Uhr** zu einem feinen Zmorge mit spirituellem Impuls und

Segen ein; mit interessanten Gesprächen und Begegnungen. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass per Telefon 061 272 35 44 oder per E-Mail [info@frauenbund-basel.ch](mailto:info@frauenbund-basel.ch)

### Mariasteiner Konzerte – Let it be Basilika Mariastein: Hits aus Klassik und Pop, Sonntag, 26. April, 16 Uhr.

Eine ansprechende Mischung verschiedener Musikstile, mit vielen bekannten Melodien von Bach, Mozart, Händel und Grieg sowie den Beatles, ABBA, Elton John und Ennio Morricone. Christian Müller, Querflöte und Saxophon; Bettina Urfer, Schlagzeug und Percussion; Christoph Kaufmann, Orgel. Kollekte.

### «KI» – was sollen wir tun? Eine ethische Analyse

**Basel, Zwinglihaus, Forum für Zeitfragen: Dienstag, 28. April, 19 Uhr:** Sogenannte «künstliche Intelligenz (KI)» oder genauer gesagt «datenbasierte Systeme (DS)», eröffnet ethische Chancen und Risiken. Was sollen wir tun? Diese Frage ist entscheidend, denn nicht jeder technologischer Fortschritt ist ethisch positiv. Peter Kirchschräger, Prof. Dr., Ethik-Professor und Leiter des Instituts für Sozialethik ISE, Universität Luzern / Gastprofessor ETH Zürich plädiert in seinem Vortrag für eine menschenrechtsbasierte globale Regulierung von DS, «künstlicher Intelligenz».

### Kommunikation in der Partnerschaft

**Mittwoch, 27. Mai, 19–21 Uhr:** Wie können wir konstruktiv und fair miteinander sprechen – auch wenn es unterschiedliche Meinungen gibt. Eine kleine Schule der guten Kommunikation mit Impuls, Übungen und Gespräch. Ort: Beratungsstelle, Hofackerstrasse 3, 4132 MuttENZ. Begleitung: Mathias Jäggi, Co-Leiter Ehe- und Partnerschaftsberatung. Anmeldung bis zum 22. April unter [www.paarberatung-kathbl.ch/events/](http://www.paarberatung-kathbl.ch/events/)

## Medientipps

### Sonntag, 19. April

**Evangelischer Gottesdienst** aus der Katholischen Kirche La Porciuncula auf Palma de Mallorca, ZDF, 9.30 Uhr

**Eucharistiefeier** aus der Pfarrei St. Margarethen im Burgenland, ServusTV, 8.55 Uhr

**Sternstunde Religion: Die Heimkehr oder Du sollst nicht stehlen.** Nachdem er fast eine Million Kilometer zurückgelegt hat, beschliesst ein Regisseur, einen Film zu machen, ohne zu reisen. Er nimmt das achte Gebot «Du sollst nicht stehlen» wörtlich und montiert einen beeindruckenden Essay über den Raubbau des Menschen an der Erde. Eine einzige Reise macht er aber. SRF 1, 10.00 Uhr.

### Sonntag, 26. April

**Katholischer Gottesdienst** aus Österreich, ZDF/ORF 2, 9.30 Uhr

**Fenster zum Sonntag: Trotzdem dankbar.** Portrait von Menschen, die besonders gefordert sind im Leben, die jedoch – gerade auch durch den Glauben an einen liebenden Gott – an neuer Kraft und Lebensfreude gewonnen haben. SRF 2, 12.15 Uhr.

## Liturgie

### Sonntag, 19. April

**3. Sonntag der Osterzeit:** Apg 2,14.22b–33; 1 Petr 1,17–21; Lk 24,13–35 oder Joh 21,1–14.

### Sonntag, 26. April

**4. Sonntag der Osterzeit:** Apg 2,14a.36–41; 1 Petr 2,20b–25; Joh 10,1–10.

# Hört, hört!

## Sechs Erlebnisse für Goldohren



### Friedenskonzert

Die Kammerphilharmonie Mannheim und ein hundertköpfiger Projektchor mit Sängerinnen und Sängern aus der Region setzen ein musikalisches Zeichen für den Frieden. Am 10. Mai bringen sie Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung unter der Leitung von Jens Hoffmann. Das Konzert findet um 16.30 Uhr in der Stadtkirche Baden statt. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

### Vogelkonzert

Amsel, Drossel, Fink und Star! Wie schön ist es, wenn die Vögel singen. Und wie toll, wenn wir sie an ihren Stimmen erkennen. Bird Life stellt mit «Bird Song» eine Webseite zur Verfügung, auf der über 230 Vogelarten in der Schweiz mit Hörbeispielen erfasst sind. Mit verschiedenen Übungsformaten werden die Stimmen gelernt: Nur Vogelstimmen, Vogelstimmen im Lebensraum, im Chor oder mittels Merksprüchen. «Bird Song» eignet sich für Einsteiger bis Spezialistinnen: [www.bird-song.ch](http://www.bird-song.ch)



### Hör-Schatz

Geschichten erzählt bekommen, gehört zu den schönen Seiten der Kindheit. Eine kleine aber feine Sammlung von vorgelesenen Geschichten befindet sich auf der Seite der Buchkinder Basel am Leonhardsgraben. Von Lukas dem Lokomotivführer, über Schellen-Ursli, Michel und der Schneekönigin bis zu Janosch und ganz vielen Märchen finden dort grosse und kleine Ohren ihren Spass. [www.buchkinderbasel/audio](http://www.buchkinderbasel/audio)

### Ton, Klang oder Lärm?

Wie klingt der Blinker und mit welchem Geräusch weckt uns der Wecker? Objekte umgeben uns, die nicht zufällig tönen, sondern über ein Sounddesign verfügen. Räume werden akustisch gestaltet und wirken auf die Lebewesen, die sich in ihnen aufhalten. Die Ausstellung «Pling! Design hören» im Museum für Gestaltung in Zürich geht solchen Fragen nach. Vernissage ist am Donnerstag, 21. März, um 19 Uhr. Die Ansprachen werden in Gebärdensprache übersetzt.



### Kirchenglocken

Den einen geht das Herz auf, wenn die Kirchenglocken zu läuten beginnen. Andere drohen dann mit Lärmklagen. Die Vielklänge sind unüberhörbar und gehören zum kulturellen Erbe der Schweiz. Jeden Samstag um 17.20 Uhr läuten auf Radio SRF Musikwelle in der Sendung «Glocken der Heimat» Schweizer Kirchen den Sonntag ein. Das Geläut von über 300 Kirchen ist auf [www.srf.ch/radio-srf-musikwelle/glocken-der-heimat](http://www.srf.ch/radio-srf-musikwelle/glocken-der-heimat) archiviert.

### Klänge von der heiligen Anna und von Hildegard von Bingen.

In der St.-Anna-Kapelle bei Mariastein. Immer um 14 Uhr am letzten Sonntag im Monat: 26.4., 31.5., 28.6., 26.7., 30.8. und 27.9.  
Es lädt ein: Nicole Zehnder

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
info@lichtblick-nw.ch  
Web: [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Detta Kälin  
**Bilder Vermischtes:** Wildpixar/Pixabay.com;  
Rohwedder/Pixabay.com; zVg

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44,  
[mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Hoffnung als Aufgabe

Barbara Bleisch moderiert die «Sternstunde Philosophie» auf SRF. In ihrer Sendung pflegt sie mit Gästen die Kunst des genauen Denkens. Philosophie hilft ihr Distanz zu schaffen und die Hoffnung gibt ihr eine Aufgabe.

## Haben Sie kürzlich einen Lichtblick erlebt?

Von einem Lichtblick sprechen wir gewöhnlich nur, wenn unsere Gemütslage düster ist. Der Lichtblick ist dann die schmale Tranche Trost im Dunkel. Auch wenn die Weltlage mir Sorgen bereitet, empfinde ich meine Situation als hinreichend hell, um nicht auf Lichtblicke zu hoffen.

## Mit welchen Gefühlen und Gedanken schauen Sie in die Zukunft?

Was meine persönliche Zukunft anbelangt: ruhig und neugierig. Mit Blick auf die Weltlage: besorgt, aber hoffend. Die Hoffnung aufzugeben, hiesse für mich, nicht mehr mit der menschlichen Gestaltungsmacht zu rechnen.

## Inwiefern hilft Ihnen die Philosophie dabei?

Beispielsweise kann man Gelassenheit bei den antiken Stoikern lernen. Viele kennen das Gebet von Reinhold Niebuhr: «Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.» Eigentlich ist das stoische Philosophie in Reinform, ausser dass in der Philosophie



Quelle: Mirjam Kluka

### Buchtipp

**«Besser um die Zukunft streiten»**  
In diesem Buch gibt Barbara Bleisch mit vier weiteren Philosophinnen und Philosophen argumentative Hilfestellungen für Klimadebatten. Dafür haben sie oft geäusserte Argumente durchdacht und liefern Argumente gegen Pauschalaussagen wie «Der Markt wird das schon regeln» oder «Allein kann ich eh nichts bewirken». Das Buch will die Zukunft nicht den Reden der Lautesten überlassen, sondern zeigen, dass mit genauem Denken bessere Entscheidungen gefällt werden können.  
Carl Hanser Verlag, München, 2026,  
ISBN: 978-3-446-28563-7

kein Gott gebeten, sondern an der eigenen Lebensklugheit gearbeitet wird. Philosophie ist ausserdem die Kunst (und der Luxus) des genauen Denkens. Manchmal hilft es, Schweres zu durchdenken und genauer zu verstehen. Auch das schafft Distanz.

### Welche Art Mensch möchten Sie sein?

Vor allem wirklich ein Mensch. Die Menschlichkeit zu verteidigen, halte ich für eine wichtige Aufgabe.

### Welcher Stellenwert hat in Ihrem Leben der Glaube?

Ein wechselnder. Ich schätze die religiösen Rituale, sie verorten mich in der Zeit und relativieren manches, was mich bedrückt. Rituale lassen sich begehen, der Glaube hingegen ist unverfügbar.

### Was gibt Ihnen Hoffnung?

Die Tatsache, dass die Horizonte offen sind. Wer fatalistisch behauptet, er wisse, dass alles den Bach runtergeht, ist genauso anmassend, wie jene, die naiv sagt, es komme sowieso alles gut. Ernst Bloch schreibt in seinem Werk «Prinzip Hoffnung», der Hoffende sei «ins Gelingen verliebt». Diese Verliebtheit gibt den Hoffenden die Schubkraft, auf eine bessere Zukunft hinzuwirken. Kurz gesagt: Mir gibt nichts Hoffnung, aber die Hoffnung gibt mir eine Aufgabe.

Interview: Eva Meienberg